

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bahrein

1984



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bahrein

1984

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Februar 1984

Preis: DM 7,70

Bestellnummer: 5204100-84006

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in February 1984

Price: DM 7.70

Order Number: 5204100-84006

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Health	20
5 Bildungswesen	Education	23
6 Erwerbstätigkeit	Employment	25
7 Landwirtschaft, Fischerei	Agriculture, fisheries	28
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	31
9 Außenhandel	Foreign trade	35
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications' ...	41
11 Reiseverkehr	Tourism	44
12 Geld und Kredit	Money and credit	45
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	47
14 Löhne	Wages	49
15 Preise	Prices	50
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	52
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	53
18 Entwicklungsplanung	Development planning	55
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	56
20 Quellenhinweis	Sources	57

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}/
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= 'Quadratkilometer	square kilometre			
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister- tonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
BD	= Bahrain-Dinar	Bahrain dinar	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	10
1.1	Grunddaten	12
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	12
2	Gebiet	15
2.1	Klima	15
3	Bevölkerung	16
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	16
3.2	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Inseln und Bezirken	17
3.3	Geborene, Gestorbene, Kindersterblichkeit	17
3.4	Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.6	Bevölkerung nach ausgewählten Geburts- bzw. Herkunftsländern	19
3.7	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	19
4	Gesundheitswesen	20
4.1	Ausgewählte Erkrankungen	20
4.2	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	21
4.3	Staatliche medizinische Einrichtungen	21
4.4	Betten in staatlichen Krankenhäusern mit Fachabteilungen	22
4.5	Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	22
4.6	Anderes medizinisches Personal	22
5	Bildungswesen	23
5.1	Analphabeten nach Altersgruppen	23
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	24
5.3	Schüler bzw. Studenten	24
5.4	Studenten im Ausland nach ausgewählten Ländern	24
5.5	Lehrkräfte nach dem Beschäftigungsverhältnis	24
6	Erwerbstätigkeit	25
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	25
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	26
6.3	Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	26
6.4	Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen	26
6.5	Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen	27
7	Landwirtschaft, Fischerei	28
7.1	Bodennutzung	28
7.2	Verbrauch von Handelsdünger	29
7.3	Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	29
7.4	Erträge ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	29
7.5	Viehbestand	30
7.6	Schlachtungen	30
7.7	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	30
7.8	Fangmengen der Fischerei	30
8	Produzierendes Gewerbe	31
8.1	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen	32
8.2	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen	32
8.3	Installierte Leistung und Erzeugung von Elektrizität in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung	32
8.4	Gewinnung von Erdöl	33
8.5	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	34
8.6	Baugenehmigungen für Hochbauten	34
9	Außenhandel	36
9.1	Außenhandelsentwicklung	36
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	37
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	38
9.4	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	38
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	39
9.6	Entwicklung des deutsch-bahrainischen Außenhandels	39
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Bahrain nach SITC-Positionen	40
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Bahrain nach SITC-Positionen	40

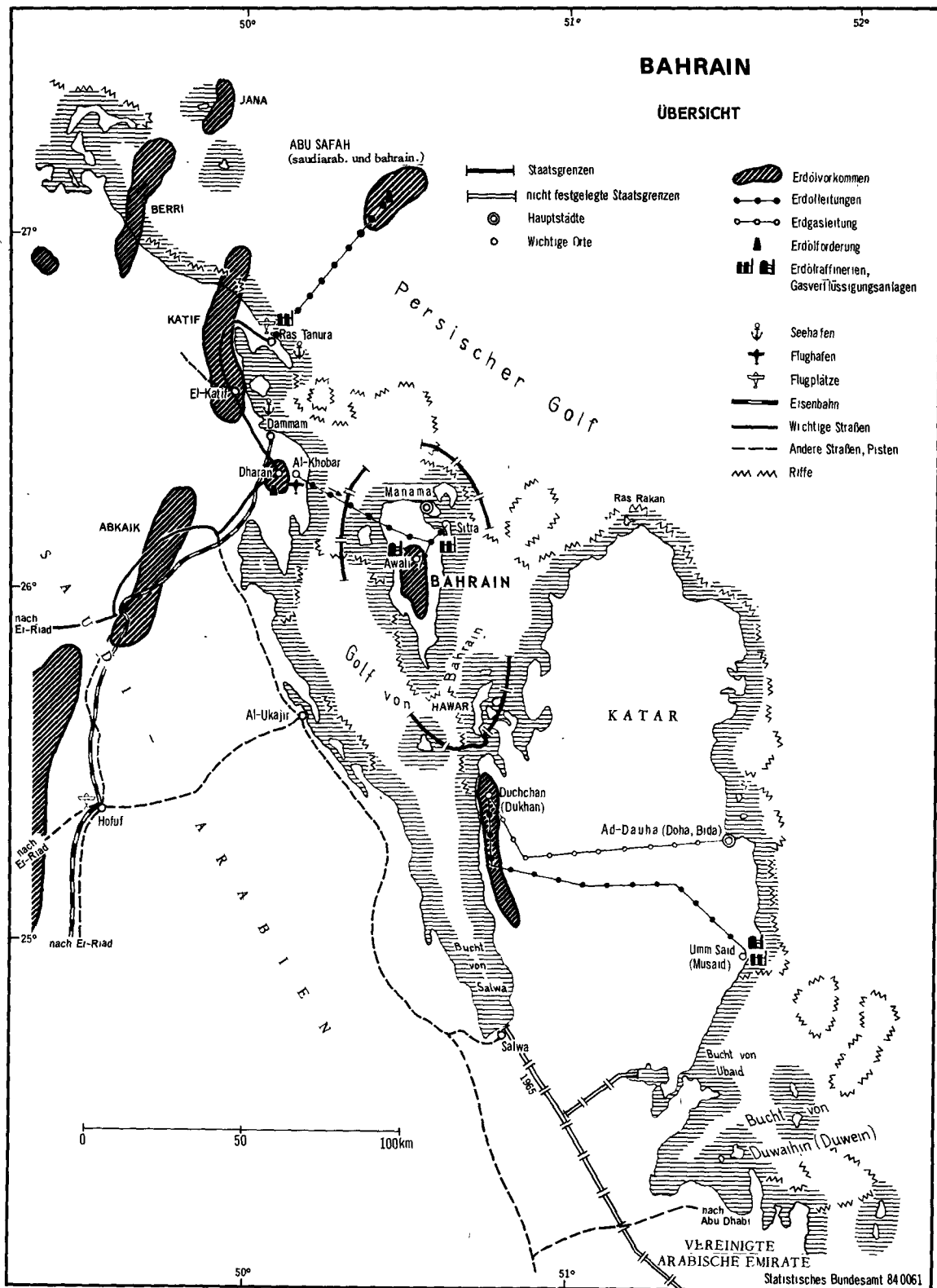
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	41
10.1	Bestand an registrierten Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	41
10.2	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	41
10.3	Bestand an Handelsschiffen	42
10.4	Verkehr über See mit dem Ausland	42
10.5	Ausgewählte Luftverkehrsdaten des Flughafens "Bahrain International" ...	42
10.6	Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens	43
11	Reiseverkehr	
11.1	Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach Verkehrswegen	44
11.2	Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	44
11.3	Hotels, Zimmer und Betten	44
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	45
12.2	Gold- und Devisenbestand	46
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	46
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt	47
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts	47
13.3	Laufende Ausgaben des Staatshaushalts	48
13.4	Kapitalausgaben des Staatshaushalts	48
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	49
14.2	Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen und Berufen	49
15	Preise	
15.1	Durchschnittliche Ausfuhrpreise für Aluminium	50
15.2	Erdölpreise	50
15.3	Preisindex für die Lebenshaltung	50
15.4	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	51
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	52
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Zahlungsbilanz	54

VORBEREITUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

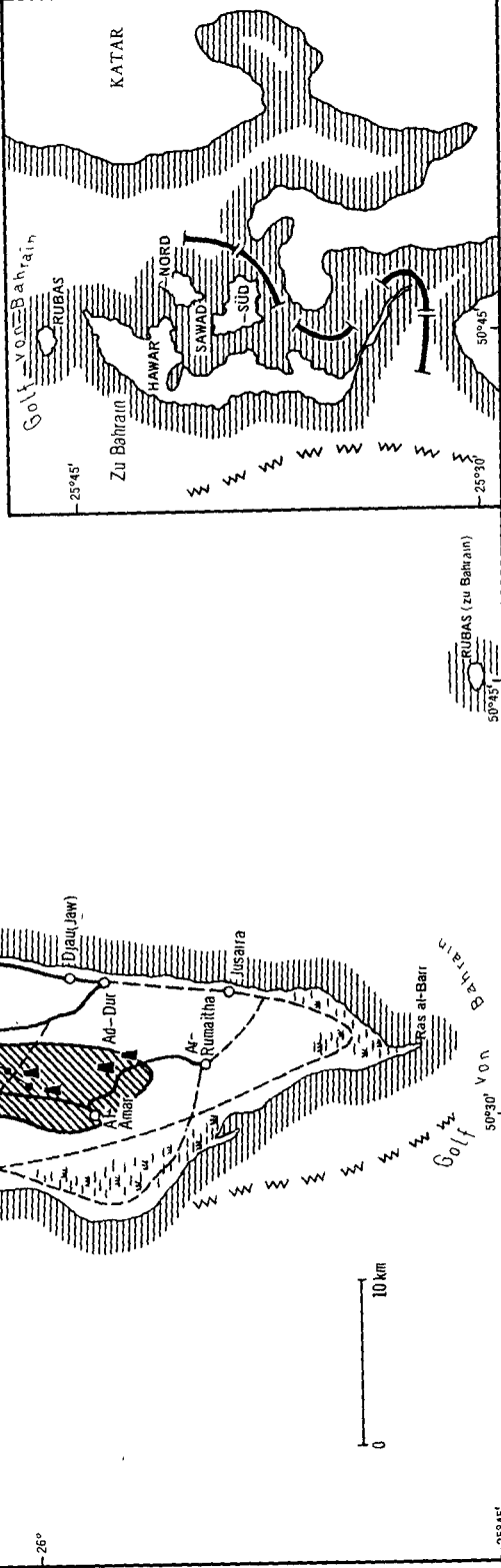
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



Persischer

6019



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Volksvertretung/Legislative
Vollform: Staat Bahrain	Parlament seit August 1975 aufgelöst
Kurzform: Bahrain	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit August 1971; zuvor seit 1916 britisches Protektorat.	Politische Parteien bestehen nicht
Verfassung: vom Juni 1973 (z.T. außer Kraft)	Verwaltungsgliederung
	10 Bezirke
Staats- und Regierungsform	Internationale Mitgliedschaften
Unabhängige Monarchie	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA, WMO, IFC); Arabische Liga; Organisation erdöl-exportierender arabischer Länder/OAPEC; mit dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen/GATT assoziiert; Golftrat.
Staatsoberhaupt: Scheich Isa Ben Sulman al-Khalifa (seit November 1961)	
Regierungschef: Premierminister Scheich Khalifa Ben Sulman al-Khalifa (seit 1970)	

1.1 Grunddaten

Gebiet

Gesamtfläche 1981: 678 km²
Ackerland und Dauerkulturen 1980: 20 km²

Bevölkerung

Bevölkerung (Volkszählungsergebnisse) 1965: 182 203
1971: 216 078
1981: 350 798

Bevölkerungswachstum 1965 - 1971: 18,6 %

1971 - 1981: 62,3 %

Geborene 1975/80 D: 34,4 je 1 000 Einw.

Gestorbene 6,3 je 1 000 Einw.

Gestorbene im 1. Lebensjahr 57,0 je 1 000 Lebendgeborene

Lebenserwartung bei Geburt 1981: 67 Jahre

Gesundheitswesen

Ärzte	<u>1973:</u> 148	<u>1977:</u> 218
Einw. je Arzt	1 622	1 353
Zahnärzte	17	19
Einw. je Zahnarzt	14 118	15 526
Krankenhausbetten (staatlich) <u>1978:</u>	977	<u>1981:</u> 1 071
Einw. je Krankenhausbett	307	328

Bildungswesen

Analphabeten (10 Jahre und mehr)	1971: 52,9 %	1981: 27,2 %
Grundschüler (staatliche Schulen)	<u>1969/70:</u> 34 767	<u>1980/81:</u> 33 359
Sekundarschüler (staatliche Schulen)	11 933	28 658

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen (Volkszählungsergebnisse)	<u>1971:</u> 60 301	<u>1981:</u> 142 384
darunter:		
Produzierendes Gewerbe	20 573	48 280
Handel u. Gastgewerbe	7 706	18 507
Kommunale u. soziale Dienstleistungen	18 388	47 608

Landwirtschaft, Fischerei

Erntemengen ausgewählter landwirtschaftl. Erzeugnisse (1 000 t)

Tomaten	<u>1977:</u>	8	<u>1981:</u>	10
Melonen		2		3
Datteln		38		40

Fangmengen der Fischerei (t)

1977:	4 837	1979:	4 313	1981:	6 098
-------	-------	-------	-------	-------	-------

Produzierendes Gewerbe

Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)

1970:	243	1975:	505	1982:	1 789
-------	-----	-------	-----	-------	-------

Gewinnung von

Erdgas (Mill. m3)	<u>1978:</u>	3 714	<u>1982:</u>	3 696
Erdöl (1 000 bl. 1))		20 192		16 068

Produktion ausgewählter Erzeugnisse (1 000 bl. 1))

Heizöl, leicht	<u>1978:</u>	23 877	<u>1982:</u>	19 515
Heizöl, schwer		29 374		19 890

Außenhandel (Mill. US-\$)

Einfuhr	<u>1979:</u>	2 480,6	<u>1982:</u>	3 729,6
Ausfuhr		2 488,0		3 788,9
Ausfuhrüberschuß		7,4		59,3

Verkehr und Nachrichtenwesen

Pkw je 1 000 Einwohner 1975: 88,2 1980: 151,5

Bestand an Handelsschiffen 1970: 9 (2 969 BRT) 1982: 57 (20 281 BRT)

Fluggäste Flughafen "Bahrain International"

1975:	1,1 Mill.	1979:	2,1 Mill.	1981:	2,3 Mill.
-------	-----------	-------	-----------	-------	-----------

Fernsprechanschlüsse

(31. März, 1 000)	1970:	11	1975:	24	1981 (Januar):	85
-------------------	-------	----	-------	----	----------------	----

Reiseverkehr

Eingereiste Auslands-
gäste (1 000)

<u>1975:</u>	238,0	<u>1979:</u>	376,6	<u>1981:</u>	419,8
--------------	-------	--------------	-------	--------------	-------

darunter aus:

Saudi-Arabien 15,4 % 16,4 % 22,3 %

Großbritannien u.

Nordirland 18,2 % 18,9 % 15,7 %

Geld und Kredit

Offizieller Kurs (Verkauf) DM für 1 BD

1979:	4,5188	1981:	5,9737	1983 (Juni):	6,6800
-------	--------	-------	--------	--------------	--------

Devisenbestand (Mill. US-\$) 1979: 603,4 1983 (Mai): 1 512,4

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt (Mill. BD)

1979: 304,3 1983 (revidierter Voranschlag): 530,0

Ausgaben 254,5 576,9

Öffentliche Auslandsschulden

(netto, ausgezahlte

Beträge, Mill. BD) 1978: 54,8 1980: 77,5 1982: 92,8

Preise

Preisindex für die Lebens-
haltung (1975 = 100)

<u>1979:</u>	165	<u>1982:</u>	206
--------------	-----	--------------	-----

Nahrungsmittel, Getränke

und Tabak 141 157

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

BIP zu Marktpreisen

(Mill. BD) 1973: 147,1 1977: 655,3

je Einwohner (BD) 640 2 427

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	446(80)	87(72)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	76(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 670(76)	62(76)	112
Irak	2 677	111	57	496(77)	24(65)	116
Iran	2 018	81	58	650(74)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 957(77)	8(80)	47
Jemen, Dem. Volksrep.....	2 122	84	46	648(76)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	1 182(77)	70(77)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar	.	.	58	183(80)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 957	128	66	1 001(80)	93(77)	107(81)
Kuwait	.	.	70	257(77)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	64	94(77)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman	.	.	49	605(79)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	647(77)	16(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(77)	100
Syrien	2 909	117	65	956(77)	58(76)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	63	2 358(70)	.	116(79)
Zypern	3 047(77)	113(77)	73	.	90(77)	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder^{*)}

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
%		kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$			
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	170(79)	
Bahrain	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	8 960	
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	140	
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	190	
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	17 380	
China (Taiwan) ..	8(80)	19	.	88(80)	24(80)	243	226(80)	2 272(80)	
China, Volksrep.	35	59	618	.	.	5	3	300	
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	5 100	
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260	
Indonesien	24	58	266	2(80)	4(78)	4	9(80)	530	
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(78)	26(77)	47	3 020(79)	
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	27(77)	27	54	2 180(78)	
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 160	
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 080	
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	1(80)	1(70)	0	460	
Jemen, Dem.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Volksrep.	13(80)	58	509(79)	.	7(76)	6(73)	18	460	
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	20(77)	18(77)	53	1 620	
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.	
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	60(80)	300	118(75)	27 720	
Korea, Dem.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Volksrep.	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	1 130(79)	
Korea, Republik	17	37	1 563	80(80)	7(80)	108	151	1 700	
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	253(77)	159	425	20 900	
Laos	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80	
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.	
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 840	
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(76)	3	.	
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	150	
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	29(78)	25(81)	.	5 920	
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	350	
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	790	
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	19(78)	92	251(80)	12 600	
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	5 240	
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	300	
Syrien	19	47	964	9(78)	8(78)	38	45	1 570	
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	770	
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	24 660	
Vietnam	.	71(80)	148	.	2(74)	2(81)	42(76)	.	
Zypern	.	35(78)	.	55(80)	152(78)	191	238(80)	3 740	

^{*)} Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC-Pos. 5 - 8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Bahrains erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 678 km² und ist somit annähernd so groß wie Hamburg. Der aus 33 Inseln bestehende Staat Bahrain liegt in einer durch die Halbinsel Katar mit der Ostküste Saudi-Arabiens gebildeten Bucht im Persischen Golf. Die Hauptinsel ist Bahrain (26°N 50°30'O), ihr vorgelagert sind kleinere Inseln, so u.a. Al-Muharrak im Nordosten, Sitra (im nördlichen Osten), Umm Nasan, Dschidda und Hawar, die größte der südlichen Inseln. Etwas weiter entfernt (rd. 100 km in nördlicher Richtung) liegt Abu Safah.

Die Hauptinsel Bahrain ist mit 578 km² gleichzeitig auch mit Abstand die größte aller zum Staatsgebiet gehörenden Inseln. Bei einer Ausdehnung von rd. 45 km in nordsüdlicher und etwa 15 km in ostwestlicher Richtung nimmt sie 85 % der Landesfläche ein. Die Oberflächengestalt ist - wie bei den anderen Inseln auch - im wesentlichen flach und besteht überwiegend aus Sanddünen mit stellenweise auftretenden Gesteinsformationen. Von den Küsten steigt das Land allmählich zu einem 30 bis 60 m hohen Plateau an, in dessen ungefährem Zentrum aus einer ovalen Depression (rd. 20 km Nordsüd- und 6 km Ostwestausdehnung) die höchste Erhebung des Landes, der Dschebel Ad Duchan, aufragt (135 m ü.M.). Im Süden und Südwesten der Insel breiten sich Salzsümpfe (Sebchas) aus. Gebirge und Flüsse fehlen. Dennoch ist Bahrain, im Gegensatz zu den meisten Nachbarstaaten des Golfs, nicht völlig arid, da Süßwasser in Karstquellen und artesischen Brunnen vorhanden ist, was vor allem im Norden in gewissem Umfang Oasenwirtschaft ermöglicht. Die sonstige Vegetation ist überwiegend wüstenhaft.

Von den anderen bewohnten Inseln sind Al-Muharrak (17,9 km²) und Sitra (11,4 km²) durch Dämme mit der Hauptinsel verbunden. Die Fläche aller übrigen Inseln beträgt rd. 71 km².

Das Klima ist durch geringe Niederschläge und hohe Luftfeuchtigkeit gekennzeichnet. Infolge der durch die Insellage bedingten maritimen Einflüsse ist es jedoch im allgemeinen erträglicher als an der Festlandsküste. Nur im Sommer (Juni bis September) steigen auch hier die Temperaturen auf Werte über 40°C, während die übrigen Monate, vor allem Dezember bis März, relativ angenehm sind. Niedriger als 15°C liegen die Temperaturen selten. Vorherrschende Winde sind der feucht-heiße Shamal aus Nordwest und der trockene, heiße Südwestwind (Qaws), der oft Sand und Staub aus der Großen Arabischen Wüste mit sich bringt. Die Niederschlagsmengen sind mit durchschnittlich nur wenig mehr als 70 mm pro Jahr sehr gering. Die Hauptregenmenge fällt in den Monaten Januar und Februar, während in den übrigen Monaten kaum Niederschläge zu beobachten sind.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Bahrains und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2 Stunden.

2.1 Klima
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Bahrain 26°N 50°O 2 m	Dharan ¹⁾ 26°N 50°O 22 m	Schardscha ¹⁾ 25°N 55°O 7 m	Kuwait City ¹⁾ 29°N 48°O 5 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	17,4	16,6	17,8	13,6
Juli	33,8	36,1	32,8	37,1
Jahr	26,4	27,0	25,8	26,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	19,8	21,1	23,3	16,1
Juli	37,0	42,8	37,8	39,4
Jahr	29,4	32,7	31,7	29,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	16/1	19/.	23/2 ^{a)}	23/2 ^{a)}
Juli	0/0	0/.	0/0	0/0
Jahr	76/10	81/.	107/7 ^{a)}	127/11 ^{a)}

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/nachmittags

Januar	83/70	63/58	81/61	77/61
Juli	69/68	28/26	64/64	45/41

1) Nahegelegene Klimastationen in Nachbarländern.

a) Tage mit mind. 2,5 mm Niederschlag.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Im April 1981 hatte Bahrain 350 800 Einwohner (Volkszählungsergebnis). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 517 Einw. je km². Die Bevölkerung setzte sich aus 204 800 männlichen und 146 000 weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren zwischen den Volkszählungen vom April 1971 und vom April 1981 hat sich die Einwohnerzahl Bahraains um 134 700 bzw. 62,3 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine jährliche Wachstumsrate von 5,0 % errechnen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965 ¹⁾	1971 ²⁾	1978	1980	1981 ³⁾
Bevölkerung	1 000	182,2	216,1	300,0	310,0	350,8
männlich	1 000	99,4	116,3	.	.	204,8
weiblich	1 000	82,8	99,8	.	.	146,0
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 4)	Einw. je km ²	268,7	318,7	442,5	457,2	517,4

*) Stand: Jahresmitte.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 13. Februar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom April. - 4) 678 km². Den tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde.

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung lebt auf der Hauptinsel Bahrain (1981: 73,7 %). Dieser Prozentsatz hat sich in den letzten Jahren nur geringfügig verändert. Allerdings weist Bahrain mit 447 Einwohner je km² nicht eine so hohe Bevölkerungsdichte auf wie die viel kleineren Inseln Al-Muharrak und Sitra, die 1981 Dichtewerte von 3 458 und 2 018 Einw. je km² hatten. Der Anteil der Nicht-Bahrainier an der Gesamtbevölkerung ist relativ groß. Er lag 1981 mit rd. 36 % auf der Hauptinsel am höchsten, die anderen Inseln wiesen niedrigere Anteile aus.

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Inseln und Bezirken

Insel bzw. Bezirk	Fläche km2	1971 1)		1981 2)		1971	1981
		Bevölkerung				Einwohner je km2	
		1 000					
		insgesamt	Nicht- Bahrainier	insgesamt	Nicht- Bahrainier		
Bahrain ³⁾	578,0	155,0	33,9	258,6	93,3	268,2	447,4
Manama	.	89,4	29,9	122,0	63,9	.	.
Dschid Hafs (Jiddhafs)	.	19,5	0,5	33,7	3,9	.	.
Nord	.	10,6	0,2	22,1	5,4	.	.
West	.	8,7	0,3	14,5	1,6	.	.
Zentral	.	14,2	0,3	16,8	3,9	.	.
Isa Town	.			21,3	1,3	.	.
Rifa (Riffa)	.	12,6	2,7	28,2	13,3	.	.
Al-Muharrak	17,9	49,5	3,8	61,9	14,0	2 765,4	3 458,1
Sitra	11,4	11,3	0,06	23,0	3,5	991,2	2 017,5
Ubrige Inseln ⁴⁾	70,6	0,1	0,06	7,5	1,6	1,4	106,2

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom April. - 3) Hauptstadt: Manama, Bevölkerung am 3. April 1971: 88 785, im April 1981: 121 986. - 4) Einschl. Hidd-Region.

Aus den von den Vereinten Nationen veröffentlichten Angaben läßt sich erkennen, daß im Zeitraum 1965 bis 1980 ein allmählicher Rückgang der Geburtenziffern erfolgt ist.

3.3 Geborene, Gestorbene, Kindersterblichkeit

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	43,4	36,0	34,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	.	.	6,3
Gestorbene im 1. Lebensjahr .	je 1 000 Lebendgeborene	.	.	57,0

Der Altersaufbau der Bevölkerung ist durch eine deutliche Überrepräsentation der Männer im arbeitsfähigen Alter gekennzeichnet, was auf den hohen Anteil ausländischer Arbeitnehmer im Lande zurückzuführen ist. Gegenwärtig sind etwa 60 % der Bahrainier unter 20 Jahre alt. Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Gesamtbevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen von 1971 und 1981.

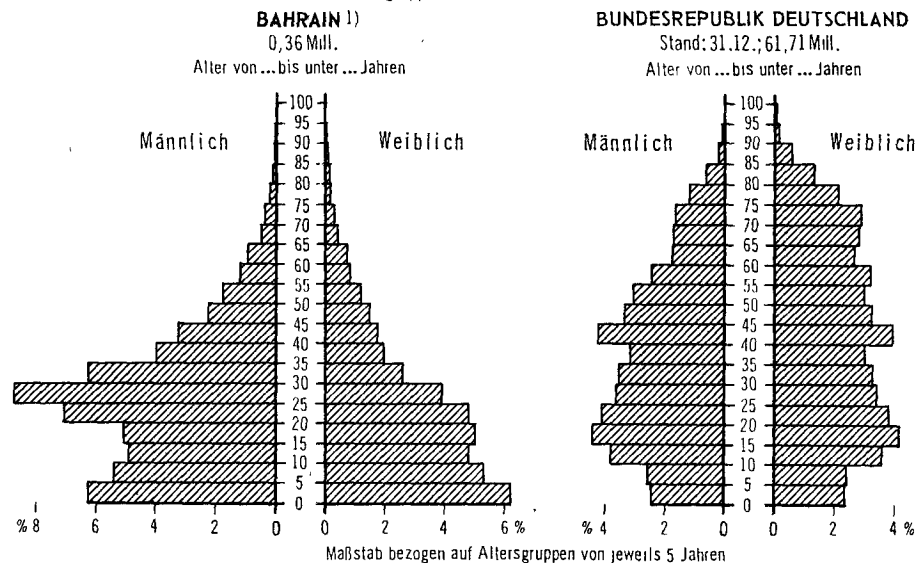
3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1971 ¹⁾			1981 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	14,5	7,3	7,2	12,5	6,3	6,2
5 - 10	15,9	8,0	7,9	10,7	5,4	5,3
10 - 15	13,9	7,0	6,8	9,8	4,9	4,8
15 - 20	10,3	5,4	4,9	10,1	5,1	5,0
20 - 25	7,6	4,4	3,2	11,8	7,1	4,8
25 - 30	7,4	4,2	3,2	12,6	8,7	3,9
30 - 35	6,2	3,6	2,5	8,9	6,3	2,6
35 - 40	6,1	3,5	2,6	6,1	4,0	2,0
40 - 45	4,6	2,7	1,9	5,1	3,3	1,8
45 - 50	3,9	2,3	1,6	3,8	2,3	1,5
50 - 55	3,4	2,0	1,4	3,0	1,8	1,2
55 - 60	1,7	1,0	0,7	1,9	1,2	0,8
60 - 65	1,9	1,1	0,8	1,5	0,9	0,7
65 - 70	0,9	0,5	0,4	0,8	0,5	0,4
70 - 75	0,9	0,5	0,5	0,7	0,3	0,3
75 und mehr	0,9	0,4	0,5	0,7	0,4	0,4

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom April.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG BAHRAINS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1981

Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Schätzung zur Jahresmitte

Statistisches Bundesamt 84 0063

Etwa vier Fünftel der Bevölkerung leben in städtischen Ansiedlungen. Dieser Wert ist seit einer Reihe von Jahren nahezu konstant geblieben. Der Anteil der Männer an der städtischen Bevölkerung, der 1971 rd. 55 % betrug, hat sich bis 1981 auf 59 % erhöht. Auf dem Lande stieg der Anteil der männlichen Bevölkerung im gleichen Zeitraum von 51 % auf 57 %.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Jahr	In Städten			In Landgemeinden		
	insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt	männlich	insgesamt
	1 000		%	1 000		%
1965 ¹⁾ ...	150,0	.	82,4	32,2	.	17,6
1971 ²⁾ ...	168,7	92,3	78,1	47,3	24,0	21,9
1981 ³⁾ ...	283,2	166,3	80,7	67,6	38,5	19,3

1) Ergebnis der Volkszählung vom 13. Februar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom April.

Bahrains Bevölkerung hatte auch 1981 einen hohen Prozentsatz Ausländer (32 %; 1971: 18 %). Sie stammten überwiegend aus den moslemischen Nachbarländern und hielten sich als Arbeitskräfte nicht immer ganzjährig in Bahrain auf. Der Anteil der Männer an der Zahl der Ausländer lag bei 76 %.

3.6 Bevölkerung nach ausgewählten Geburts- bzw. Herkunftsländern

Geburts- bzw. Herkunftsland	1965 ¹⁾	1971 ²⁾		1981 ³⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt
Bahrain	143 814	178 193	89 772	238 420	119 924
Sonstige Länder	38 389	37 885	26 542	112 378	84 869
darunter:					
Oman	12 628	10 785	9 491	.	.
Indien	5 383	6 657	3 991	.	.
Pakistan	3 932	5 377	3 326	.	.
Iran	7 223	5 097	3 487	.	.
Großbritannien und Nordirland	2 797	2 901	1 577	.	.
Jemen 4)	1 582	1 538	1 440	.	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 13. Februar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom April. - 4) Arabische Republik Jemen u. Demokratische Volksrepublik Jemen.

85 % der Bevölkerung sind (sunnitische und schiitische) Moslems, 7 % Christen. Die folgende Tabelle zeigt die konfessionelle Struktur Bahraíns im Spiegel der Volkszählungsergebnisse.

3.7 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Konfessionsgruppe	1965 ¹⁾	1971 ²⁾		1981 ³⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt
Moslems	173 594	206 708	110 990	298 140	166 467
Christen	5 832	6 590	3 551	25 611	15 973
Juden	149				
Sonstige	2 628	2 780	1 773	27 047	22 353

1) Ergebnis der Volkszählung vom 13. Februar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom April.

Amtssprache und meistgebrauchte Umgangssprache ist Arabisch; als internationale Verkehrssprache steht Englisch im Vordergrund.

4 GESUNDHEITSWESSEN

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung ist kostenlos. Für alle Einwohner steht der staatliche Gesundheitsdienst mit seinen Einrichtungen zur Verfügung.

Einige Infektionskrankheiten, die Mitte der siebziger Jahre zahlenmäßig noch stärker hervortraten, könnten zurückgedrängt werden. Demgegenüber sind bei anderen Krankheiten - möglicherweise als Folge der Zuwanderung von Arbeitskräften aus medizinisch unterversorgten Gebieten - Zunahmen zu verzeichnen.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1975	1976	1977	1978	1979
Typhoides Fieber und Paratyphus	91	67	78	173	124
Bakterielle Ruhr	1 141	1 372	1 421	494	323
Amoebiasis	724	436	358	176	106
Lungentuberkulose	134 ^{a)}	161	171	180	176
Lepra	17	17	16	10	8
Diphtherie	13	2	2	-	-
Pertussis (Keuchhusten) ...	251	617	144	136	86
Streptokokkenangina u. Scharlach	1 341	1 341	1 532	494	326
Meningokokken-Infektion ...	10	6	3	2	4
Masern	1 009	4 724	1 263	1 660	1 781
Virushepatitis	258	307	221	369	356
Trachom	1 823	367	386	342	167
Malaria	3	573	592	450	273
Syphilis (einschl. Spätfolgen)	34	51	73	7	60
Gonokokkeninfektion	2 293	2 545	2 082	1 521	1 061
Grippe	23 078	13 878	13 731	11 632	6 020

a) Tuberkulose der Atmungsorgane.

Bei den Sterbefällen, die von der Gesundheitsbehörde erfaßt wurden, liegen als jüngste Ergebnisse die Zahlen von 1981 vor. Damals lagen Krankheiten des Kreislaufsystems vor anderen Todesursachen an der Spitze.

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1976	1977	1978	1979	1981
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	39	51	69	65	43
Neubildungen	24	15	8	104	81
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem ..	2	7	1	23	25
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe ..	4	7	10	15	5
Psychiatrische Krankheiten	2	2	5	11	5
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	31	18	11	21	19

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1976	1977	1978	1979	1981
Krankheiten des Kreislaufsystems	265	202	287	253	315
Krankheiten der Atmungsorgane	123	100	102	67	66
Krankheiten der Verdauungsorgane	35	5	8	20	23
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	16	3	1	43	32
Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	14	8	9	23	11
Kongenitale Anomalien	19	20	2	40	26
Verletzungen und Vergiftungen	78	82	141	156	116

Neben den staatlichen Krankeneinrichtungen bestehen noch einige Krankenhäuser, die von privaten und auch z.T. ausländischen Organisationen unterhalten werden. Zur Verbesserung der medizinischen Infrastruktur dienen - u.a. auch in ländlichen Gebieten - eine Reihe von Gesundheitszentren.

4.3 Staatliche medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1978	1979	1980	1981
Krankenhäuser mit Fachabteilungen	3	8	5	6	6 ^{a)}
Gesundheitszentren mit Entbindungsstationen	2	.	3	3	3
Gesundheitszentren	11	22	21	22	24
in ländlichen Gebieten ..	.	7	7	7	7
Schulkliniken	4	4	4	2	2
Kinderfürsorgestellen	.	10	10	11	11
Ambulatorien	.	.	3	3	.

a) Darüber hinaus gibt es ein amerikanisches Missionskrankenhaus, ein Krankenhaus der Ögesellschaft, ein Militärkrankenhaus und ein internationales Krankenhaus.

Die Zahl der Betten in staatlichen Krankenhäusern hat sich im Zeitraum 1970 bis 1981 von insgesamt 907 auf 1 071 erhöht, was einem Zuwachs von 18 % entspricht. Vor allem in den Fachbereichen Chirurgie und Kinderkrankheiten stieg die Bettenzahl, während sie im Bereich Lungenleiden deutlich zurückging.

4.4 Betten in staatlichen Krankenhäusern mit Fachabteilungen

Fachabteilung	1970	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	907	977	975	1 012	1 071
darunter für:					
Gynäkologie und Geburtshilfe	231	255	243	289	279
Psychiatrie	156	168	180	180	180
Chirurgie	103	102	116	116	138
Allgemeinmedizin	97	68	99	99	114
Lungenleiden	112	101	80	60	60
Kinderkrankheiten	88	100	108	108	118

Über den zahlenmäßigen Umfang des medizinischen Personals liegen keine aktuelleren Daten als 1977 vor. Nach dem damaligen Stand gab es in Bahrain 218 Ärzte, woraus sich eine Relation von 1 353 Einwohnern je Arzt ergab. Während sich dieses Verhältnis in den Jahren davor ständig verbesserte, verlief die Entwicklung bei den Zahnärzten etwas schwankend, sie lag zuletzt (1977) bei 15 526 Einwohnern je Zahnarzt.

4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Jahr	Ärzte	Einwohner je Arzt	Zahnärzte	Einwohner je Zahnarzt	Tierärzte
1970	90		3		3
1973	148	1 622	17	14 118	4
1974	178	1 433	20	12 750	4
1975	177	1 497	21	12 619	.
1977	218	1 353	19	15 526	5

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1973	1974	1975	1977
Krankenpflegepersonen	381	256	219	566	476
Krankenpflegepersonen mit Hebammenausbildung	.	276	319	455	105
Hilfspflegepersonen	.	414	480	481	451
Hebammen	157	.	.	.	.
Geburtshelferinnen	43	.	.	68	67

5 BILDUNGSWESEN

Das Erziehungswesen ist im Vergleich zu benachbarten Ländern besser entwickelt. Eine allgemeine Schulpflicht war vorgesehen, konnte jedoch bisher nicht durchgesetzt werden. Der Schulbesuch ist kostenlos. Im Verlauf eines Jahrzehnts (1971 bis 1981) ist es gelungen, den Anteil der Analphabeten an der Bevölkerung von 53 % auf 27 % zu senken.

5.1 Analphabeten nach Altersgruppen % der Altersgruppe

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1971 ¹⁾		1981 ²⁾	
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
10 Jahre und mehr	52,9	53,0	27,2	20,2
10 - 15	25,4	21,4	6,3	2,9
15 - 20	26,5	48,3	10,1	11,3
20 - 25	41,8	58,9	16,7	20,2
25 - 30	55,1	53,4	19,5	19,2
30 - 35	63,2	53,4	23,2	18,7
35 - 45	73,1	54,1	38,1	22,0
45 - 55	81,5	57,1	58,6	27,3
55 - 65	88,3	71,8	74,6	37,9
65 und mehr	91,8	84,1	87,2	67,4

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom April.

Das Schulsystem besteht im wesentlichen aus drei Stufen: auf eine sechsjährige Grundschulzeit folgt eine dreijährige Übergangsphase auf Mittelschulebene, an die drei Jahre höhere Schule angeschlossen werden können. Darüber hinaus gibt es für verschiedene Fachrichtungen berufliche Ausbildungsmöglichkeiten auf College-Ebene sowie Einrichtungen zur Lehrerbildung. Ein Hochschulstudium ist gegenwärtig nur im Ausland möglich, wird aber häufig durch staatliche oder private Stipendien gefördert. Bahrain ist jedoch Standort der zur Zeit im Bau befindlichen neuen Golf-Universität, so daß nach deren Fertigstellung auch entsprechende Bildungsmöglichkeiten im Lande gegeben sein werden.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen^{*)}

Einrichtungen	1969/70	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen	70	70	72	74	75
Mittel- und höhere Schulen	32	33	33	36	36
Berufsbildende Schulen	3	11	14	12	14
Lehrerbildende Anstalten	2	2	1	-	-
Universitäten 1)	-	1	1	1	1

^{*)} Nur staatliche Einrichtungen.

1) "Bahrain University", gegründet im Oktober 1978.

Die Zahl der Grundschüler hat sich seit einer Reihe von Jahren nicht wesentlich verändert, wozu u.a. zwei gegenläufige Entwicklungen beigetragen haben: steigende Einschulungsquoten und sinkende Geburtenraten. Deutlicher schon ist eine Zunahme der Schülerzahlen im Bereich der mittleren und höheren Schulen zu erkennen, sie betrug im Zeitraum 1970 bis 1981 rd. 140 % (nur an staatlichen Schulen). Auch die privaten Lehranstalten haben steigende Schülerzahlen zu verzeichnen.

5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtungen	1969/70	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Staatliche Schulen					
Grundschulen	34 767	31 124	31 182	31 712	33 359
Mittel- und höhere Schulen ...	11 933	24 394	25 461	29 568	28 658
Berufsbildende Schulen	700	7 103	8 499	6 099	7 066
Lehrerbildende Anstalten	236	403	206	-	-
Private Schulen	2 794	7 593	8 943	9 508	9 626

Im Studienjahr 1980/81 studierten 2 626 bahrainische Studenten im Ausland, wobei Ägypten seit einigen Jahren - wenn auch mit rückläufiger Tendenz - an der Spitze der Gastländer steht, gefolgt von Großbritannien und Nordirland sowie einigen Nachbarländern Bahrains.

5.4 Studenten im Ausland nach ausgewählten Ländern

Land	1976/77	1977/78	1978/79	1980/81
Insgesamt	2 544	2 712	2 831	2 626
darunter:				
Ägypten	812	686	704	444
Großbritannien und Nordirland	165	359	354	338
Katar	84	180	283	328
Saudi-Arabien	212	229	261	274
Kuwait	636	423	458	246
Vereinigte Staaten	-	128	129	242
Indien	96	184	186	186

Die Zahl der Lehrkräfte hat über einen längeren Zeitraum ständig zugenommen. Der überwiegende Teil der Lehrer steht im Staatsdienst, ihr Anteil an der Gesamtzahl betrug im Schuljahr 1980/81 rd. 88 %, ein seit einigen Jahren nahezu konstant gebliebener Wert.

5.5 Lehrkräfte nach dem Beschäftigungsverhältnis

Art des Beschäftigungsverhältnisses	1969/70	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	2 403	3 520	3 871	4 036	4 288
Staatsdienst	2 312	3 122	3 412	3 557	3 761
Privat	91	398	459	479	527

6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Die Anzahl der Erwerbspersonen betrug 1981 142 384 (Volkszählungsergebnis), was einem Anteil von 40,6 % der Gesamtbevölkerung entspricht (1971: 27,9 %). Ihre relativ schnelle zahlenmäßige Zunahme hat sich nach 1981 jedoch erheblich abgeschwächt.

Über die Hälfte der Erwerbspersonen ist ausländischer Herkunft. Die Regierung ist bemüht, den hohen Abhängigkeitsgrad der Wirtschaft von ausländischen Arbeitskräften zu reduzieren, mehr Stellen für bahrainische Arbeitnehmer zu schaffen und die Arbeitslosigkeit zu verringern. Zu den Maßnahmen gehören auch einschränkende Gesetze bezüglich der Einstellung von ausländischen Arbeitskräften, die nur noch von expandierenden Betrieben angeworben werden dürfen, während freierwerbende Arbeitsplätze mit Bahrainern besetzt werden sollen. Daneben wird der besseren beruflichen Ausbildung einheimischer Arbeitnehmer hohe Priorität eingeräumt, was u. a. zu einem verstärkten Angebot berufsbildender Einrichtungen und Kurse geführt hat.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung *)

Jahr	Erwerbspersonen			Anteil an der Gesamtbevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
1971 1)	60 301	57 052	3 249	27,9	49,0	3,3
1979 2)	134 900	122 300	12 600	37,0	55,9	8,6
1981 3)	142 384	126 179	16 205	40,6	61,6	11,1

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Schätzungen vom April. - 3) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom April.

Der Altersaufbau der Erwerbspersonen zeigt, daß 1981 etwa 80 % aller Erwerbspersonen der Altersgruppe 20 bis unter 45 Jahre angehörten (1971: 67 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen *)

Altersgruppen (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1971 1)	1981 2)	1971	1981
	Anzahl		%	
15 - 20	5 580 ^{a)}	6 816	25,1	19,2
20 - 25	9 274	27 412	56,3	66,0
25 - 30	9 577	34 166	60,2	77,4
30 - 45	21 677	51 476	59,5	73,2
45 - 50	4 955	8 547	58,7	63,8
50 - 55	4 071	6 247	55,9	58,8
55 - 60	1 906	3 706	51,7	54,6
60 und mehr	3 261	4 014	32,5	30,6

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom April.

a) Einschl. 290 Personen unter 15 Jahren.

Der überwiegende Teil der Erwerbspersonen sind Lohn- und Gehaltsempfänger (1971: 80 %; 1981: 86 %). Besonders auffällig ist der geringe Prozentsatz weiblicher Erwerbspersonen, er betrug 1971 insgesamt nur 5,4 %. Bis 1981 stieg er auf 11,4 % an.

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf*)

Gegenstand der Nachweisung	1971 1)		1981 2)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Selbständige	10 467	10 358	13 466	13 305
Lohn- und Gehaltsempfänger	48 227	45 136	122 256	107 907
Mithelfende Familienangehörige ..	896	889	169	155
Unbekannt	711	669	6 493	4 812

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom April.

Die Gliederung nach Wirtschaftszweigen zeigt, daß 1981 etwa ein Drittel aller Erwerbspersonen auf den Bereich des Produzierenden Gewerbes entfiel. Einen ähnlich hohen Anteil weisen kommunale und soziale Dienstleistungen auf. Der Bereich Landwirtschaft und Fischerei ist mit nur 2,6 % der Erwerbspersonen der zahlenmäßig kleinste. Die stärksten personellen Zuwachsraten im Zeitraum 1971 bis 1981 gab es im Bereich der Mineralölgewinnung und -verarbeitung sowie im Dienstleistungssektor.

6.4 Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen*)

Wirtschaftszweig	1971 1)		1979 2)		1981 3)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Landwirtschaft, Fischerei ..	3 990	3 986	4 600	4 400	3 709	3 686
Produzierendes Gewerbe	20 573	20 442	52 000	50 400	48 280	47 531
Energie-, Gas- und Wasserwirtschaft	1 705	1 701	2 000	1 800	2 854	2 746
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	92	85	4 200	3 900	4 778	4 620
Verarbeitendes Gewerbe ...	8 372	8 292	12 200	11 700	11 387	11 112
Baugewerbe	10 404	10 364	33 600	33 000	29 261	29 053
Handel und Gastgewerbe	7 706	7 563	16 500	15 500	18 507	17 748
Banken und Versicherungen ..	1 084	1 009	4 600	3 900	4 624	3 373
Verkehr und Nachrichtenwesen	7 743	7 624	14 600	13 700	13 181	11 881
Kommunale und soziale Dienstleistungen	18 388	15 656	39 000	31 000	47 608	37 161
Nicht ausreichend beschriebene Wirtschaftszweige 4) ..	817	772	3 600	3 400	6 475	4 799

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 3. April. - 2) Schätzungen vom April. - 3) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom April. - 4) 1971 und 1981: einschl. erstmals Arbeitsuchender.

1981 gab es 139 000 Erwerbstätige (dar. 124 200 männl.). Die Gliederung nach Wirtschaftszweigen zeigt ein der Struktur der Erwerbspersonen ähnliches Bild.

6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1979			1981		
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Insgesamt	130 500	118 000	12 500	139 000	124 200	14 800
Landwirtschaft, Fischerei	4 000	4 000	-	3 700	3 700	-
Produzierendes Gewerbe ...	51 200	49 700	1 500	48 200	47 400	800
Energie-, Gas- und Wasserwirtschaft	2 000	1 800	200	2 800	2 700	100
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) ..	4 200	3 900	300	4 800	4 600	200
Verarbeitendes Gewerbe .	11 400	11 000	400	11 400	11 100	300
Baugewerbe	33 600	33 000	600	29 200	29 000	200
Handel und Gastgewerbe ...	16 500	15 500	1 000	18 900	18 100	800
Banken und Versicherungen	4 200	3 500	700	5 000	3 700	1 300
Verkehr und Nachrichten- wesen	14 600	13 700	900	13 200	11 900	1 300
Kommunale u. soziale Dienstleistungen	37 600	29 400	8 200	47 800	37 400	10 400
Nicht ausreichend beschrie- bene Wirtschaftszweige ..	2 400	2 200	200	2 200	2 000	200

1) Einschl. Erdölraffinerien.

7 L A N D W I R T S C H A F T , F I S C H E R E I

Landwirtschaft und Fischerei spielen in Bahraíns Wirtschaft eine untergeordnete Rolle. Nur 2,6 % der Erwerbspersonen gehören zu diesem Bereich, dessen Anteil am Bruttoinlandsprodukt bei kanpp 1,5 % liegt. Mangel an kultivierbarem Land und Wasser sowie die Möglichkeit, in anderen, expandierenden Wirtschaftszweigen bessere Verdienstchancen wahrzunehmen, haben zu nur geringen Wachstumsraten in der Landwirtschaft und den mit ihr zusammenhängenden Bereichen geführt. Durch verschiedene fördernde Maßnahmen versucht die Regierung, den Ausbau der Landwirtschaft zu unterstützen, wobei das Schwergewicht auf der Erweiterung und Modernisierung der Bewässerungssysteme liegt.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1974 bis 1980
Ackerland	1
Dauerkulturen	1
Dauerwiesen und -weiden 1)	4
Sonstige Fläche	56
Bewässerte Fläche	1

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Über den Verbrauch von Handelsdünger liegen nur wenige Daten vor. Angaben über sonstige landwirtschaftliche Betriebsmittel sind nicht verfügbar.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger^{*)}

t

Düngerart	1975/76	1978/79	1979/80
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	23	23	13
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	.	10	13

^{*)} Berichtszeitraum: Juli/Juni.

Die einheimische Landwirtschaft kann den Nahrungsmittelbedarf nur zu einem kleinen Teil decken. Hauptanbauprodukte sind Tomaten und andere Gemüsesorten wie Kohl, Kürbisse, Gurken, Zwiebeln und Mohrrüben. An Obstsorten bringen vor allem Datteln nennenswerte Erntemengen. Zu Futterzwecken wird noch vielfach Alfalfa (Luzerne) angebaut, das jedoch wegen seines relativ hohen Wasserbedarfs zunehmend durch andere Futterpflanzen ersetzt werden soll. 1982 wurde eine wertmäßige Steigerung der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung um 26 % gegenüber dem Vorjahr erzielt (trotz eines leichten Rückgangs der Anbaufläche), was vor allem darauf zurückzuführen war, daß vermehrt solche Produkte angebaut wurden, die höhere Preise erzielten.

7.3 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981
Kohl	1	1	1	1	1
Tomaten	8	9	10	10	10
Kürbisse	1	1	1	1	1
Gurken	2	2	2	2	2
Auberginen	3	3	3	3	3
Zwiebeln	3	3	3	3	3
Mohrrüben	.	.	1	1	1
Melonen	2	3	3	3	3
Wassermelonen	-	1	1	1	1
Datteln	38	38	39	39	40
Bananen	1	1	1	1	1

Etwa mit dem Übergang in die achtziger Jahre ist bei einer Reihe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen ein Rückgang der je Hektar erzielten Erntemengen zu erkennen. Die folgende Tabelle zeigt diese Entwicklung am Beispiel einiger ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte.

7.4 Erträge ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981
Kohl	588	577	500	533	333
Tomaten	501	500	532	457	452
Gurken	550	567	455	351	400
Auberginen	1 368	1 360	2 286	1 684	1 200
Zwiebeln	789	714	1 200	838	821

Wichtigster Zweig im Bereich der Viehwirtschaft ist die Geflügelzucht, deren Produktionswert 1982 einen erheblichen Zuwachs (29 %) verzeichnete. Nach wie vor ist es das Ziel der Regierung, in diesem Bereich eine hundertprozentige Selbstversorgung zu erreichen. Hierzu wird auch eine zur Zeit im Bau befindliche staatliche Geflügelfarm beitragen. Gegenwärtig gibt es 32 private Geflügelfarmen. Die anderen Zweige der Viehwirtschaft besitzen nicht so günstige Entwicklungsmöglichkeiten wie die Geflügelzucht. Jedoch bestehen auch hier staatliche Bemühungen, auf diesem Gebiet Fortschritte zu erzielen (Schwerpunkt: Rinderzucht und Milchwirtschaft).

7.5 Viehbestand*) 1 000

Viehart	1977	1978	1979	1980	1981
Rinder	5	5	6	6	6
Milchkühe	2	2	2	2	2
Kamele	1	1	1	1	1
Schafe	3	3	7	7	7
Ziegen	13	13	15	15	15
Hühner	400	500	760	775	790

*) Stand: 30. September.

Die Anzahl der Schlachtungen ist - vor allem bei Großtieren - seit einigen Jahren ziemlich konstant. Sie liegt bei jährlich 25 000 Schafen und Lämmern, 15 000 Ziegen und 7 000 Rindern (einschl. Kälber).

7.6 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1977	1978	1979	1980	1981
Rinder und Kälber	7	7	7	7	7
Schafe und Lämmer	25	27	25	25	25
Ziegen	15	16	15	15	15

Der Struktur der bahrainischen Viehwirtschaft entsprechend nehmen Erzeugnisse aus der Geflügelhaltung mengenmäßig eine führende Rolle ein. So ist vor allem die Produktion von Hühnereiern im Zeitraum 1977 bis 1981 von 2 100 t auf 4 300 t jährlich gestiegen, was einem Zuwachs von rd. 100 % entspricht. Bei den meisten anderen tierischen Erzeugnissen hingegen gab es in dem genannten Zeitraum nur geringfügige Produktionsschwankungen.

7.7 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Rind- und Kalbfleisch ..	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch	1 000 t	2	2	3	3	3
Kuhmilch	1 000 t	6	6	6	6	7
Hühnereier	1 000 t	2,1	2,3	4,1	4,2	4,3
Rinderhäute, frisch ..	t	132	138	130	130	130
Schaffelle, frisch ...	t	70	76	70	70	70
Ziegenfelle, frisch ..	t	38	41	38	38	38

Die Fischerei hat sich in den letzten Jahren relativ gut entwickelt. Es besteht jedoch die Gefahr, daß wegen zunehmender Meeresverschmutzung die Fangmengen künftig zurückgehen werden. Anstrengungen zum Ausbau der Fischerei werden vor allem im Hinblick auf die Schaffung entsprechender infrastruktureller Einrichtungen unternommen.

7.8 Fangmengen der Fischerei

t

Art des Fanges	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	4 837	4 000	4 313	5 500	6 098
Seefische	4 269	3 530	3 878	4 731	5 437
Krustentiere	556	460	426	744	633
Weichtiere	12	10	9	25	28

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hat in den letzten Jahren einen leichten Rückgang des Anteils am Bruttoinlandsprodukt/BIP zu verzeichnen. 1981 belief sich sein Anteil am BIP zu Faktorkosten (in Preisen von 1977) auf 45,6 % gegenüber 51,8 % im Jahre 1977.

Die Industrie des Landes basiert hauptsächlich auf der Mineralölverarbeitung und der Aluminiumverhüttung. In diesen Bereichen wurden in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen beim Aufbau von Großindustrien unternommen. In Zusammenarbeit mit weiteren Golfstaaten sind Betriebe zur Weiterverarbeitung, u. a. ein Aluminiumwalzwerk, eine Eisenerzaufbereitungsanlage und ein Werk zur Herstellung von Ammonium und Methanol im Bau.

Die Verarbeitende Industrie des Landes ist wenig entwickelt und gegenwärtig noch auf bestimmte Produktionszweige beschränkt. Durch die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen wird eine Diversifizierung der Wirtschaft angestrebt. Die Zahl der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes hatte sich 1977 gegenüber 1973 fast verdoppelt, die Zahl der Beschäftigten nahm um rd. 52 % zu. Die chemische Industrie bildet mit über 4 000 Beschäftigten einen der beschäftigungsintensivsten Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes. Bei den Wirtschaftszweigen des Maschinen- und Apparatebaus, der Elektrotechnik sowie des Fahrzeugbaus und Schiffsreparaturen wurden die höchsten Zunahmen verzeichnet. Die Schiffbau- und Schiffsreparaturindustrie konnte aufgrund des 1977 in Betrieb genommenen Trockendocks bei der Insel Al-Muharrak mit einer Kapazität von 50 000 t einen erheblichen Aufschwung verzeichnen.

8.1 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1973	1977
Insgesamt	163	320
darunter:		
Ernährungsgewerbe	21	28
Holzbe- und -verarbeitung	64	80
Papier- und Pappeverarbeitung	6	10
Chemische Industrie	9	10
Verarbeitung von Steinen und Erden	20	54
Herstellung und Verarbeitung von Glas	2	4
Herstellung von Kunststoffwaren ..	7	4
Maschinen- und Apparatebau	29	59
Elektrotechnik	4	40
Fahrzeugbau und Schiffsreparaturen	3	20

8.2 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1973	1977
Insgesamt	8 585	13 001
darunter:		
Ernährungsgewerbe	448	587
Holzbe- und -verarbeitung	221	370
Papier- und Pappeverarbeitung	194	194
Chemische Industrie	4 056	4 085
Verarbeitung von Steinen und Erden	364	538
Herstellung und Verarbeitung von		
Glas	15	46
Herstellung von Kunststoffwaren ..	41	69
Maschinen- und Apparatebau	172	1 013
Elektrotechnik	136	483
Fahrzeugbau und Schiffsreparaturen	1 928	2 380

Die Energieversorgung des Landes basiert ausschließlich auf Erdgas und Erdöl. 1982 verfügte das Land über Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 533 MW. Der höchste Anteil mit 250 MW entfiel dabei auf das größte Gasturbinenkraftwerk der Welt, Rifaa I, gefolgt von dem Wärmekraftwerk Manama mit einer installierten Leistung von 123 MW.

Eine Erhöhung der installierten Leistung und Elektrizitätserzeugung wird nach Fertigstellung des im Bau befindlichen Gasturbinenkraftwerkes Rifaa II mit einer installierten Gesamtleistung von 546 MW (6 Einheiten à 91 MW) erwartet. Die ersten beiden Einheiten wurden im April und Juni 1983 in Betrieb genommen.

8.3 Installierte Leistung und Erzeugung von Elektrizität in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

Jahr	Installierte Leistung	Erzeugung
	MW	Mill. kWh
1970	80	243
1975	161	505
1978	382	992
1979	433	1 250
1980	533	1 430
1981	533	1 587
1982	533	1 789

Aufgrund der Steigerung des Verbrauchs von Wasser bildet die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser weiterhin ein ernstes Problem. Der Verbrauch von Wasser lag 1982 mit gut 13 Mill. Gallonen um 65 % höher als 1978.

Wichtigster Wirtschaftszweig bildet trotz eines starken Rückganges die seit 1982 vollständig von der "Bahrain National Oil Co."/BANCO betriebene Erdölförderung und -verarbeitung. Die Jahresproduktion, die 1971 einen vorläufigen Höchststand erreichte, ging bis 1982 um 42 % zurück. Es wird davon ausgegangen, daß die durchschnittliche Tagesproduktion bis 1985 auf 42 000 Barrel zurückgeht.

8.4 Gewinnung von Erdöl

1 000 bl.¹⁾

Jahr	Jahresproduktion	Durchschnittliche Tagesproduktion
1971	27 346	75
1972	25 508	70
1973	24 948	68
1974	24 597	67
1975	22 309	61
1976	21 288	58
1977	21 236	58
1978	20 192	55
1979	18 741	51
1980	17 653	48
1981	16 862	46
1982	16 068	.

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Bei der Erdgasproduktion ist ein ähnlich starker Rückgang wie bei der Erdölproduktion nicht zu verzeichnen. 1982 konnte erstmals seit 1979 wieder eine Erhöhung der Fördermenge erreicht werden. Rd. 75 % des 1982 geförderten Erdgases kommt aus der Khuff-Zone, wo es in nicht assoziiertem Zustand, d.h. nicht in Verbindung mit Erdöl lagert.

30 % der gesamten Fördermenge wurden 1982 zur Versorgung der Aluminiumschmelze der "Aluminium Bahrain"/ALBA verwandt. 27 % wurden für die Erdölförderung, 22 % zur Elektrizitätserzeugung und 17 % zur Weiterverarbeitung eingesetzt.

Bei der Erzeugung von Raffinerieprodukten wurde 1982 im Vergleich zu 1981 ein Rückgang verzeichnet, der vor allem auf ein bestehendes Überangebot zurückzuführen war.

Einen erheblichen Aufschwung nahm die Aluminiumproduktion, die von 1978 bis 1982 einen Anstieg um 40 % auswies. Die Gründe hierfür liegen in der Ausdehnung der Jahreskapazität der bestehenden Aluminiumhütte von 126 000 t auf 170 000 t nach dem 1981 beendeten Ausbau der Anlage. Ein Aluminiumwalzwerk mit einer Kapazität von 40 000 t Aluminium jährlich befindet sich im Bau und soll 1986 mit der Produktion beginnen.

8.5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Flüssiggas	1 000 bl. ¹⁾	438	485	575	274	303
Motorenbenzin	1 000 bl. ¹⁾	11 099	9 249	8 886	11 173	10 068
Naphta	1 000 bl. ¹⁾	9 192	10 739	10 819	10 186	7 884
Leuchtöl	1 000 bl. ¹⁾	913	868	549	2 618	2 676
Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 bl. ¹⁾	11 757	11 803	13 843	13 456	8 341
Heizöl, leicht	1 000 bl. ¹⁾	23 877	23 703	23 895	25 270	19 515
Heizöl, schwer	1 000 bl. ¹⁾	29 374	30 796	27 123	28 648	19 890
Schmieröl	1 000 bl. ¹⁾	380	130	48	22	363
Bitumen	1 000 bl. ¹⁾	1 308	1 379	2 003	2 155	1 702
Aluminium	1 000 t	123	126	126	141	171

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Für die Bauwirtschaft liegt Datenmaterial im Hochbaubereich vor. Die Baugenehmigungen werden überwiegend für die Errichtung von Wohnbauten erteilt. Im Vordergrund steht z.Z. der Bau der neuen Stadt "Hamad Town", wo 12 000 neue Wohnhäuser entstehen sollen. 1983 befanden sich 3 200 im Bau.

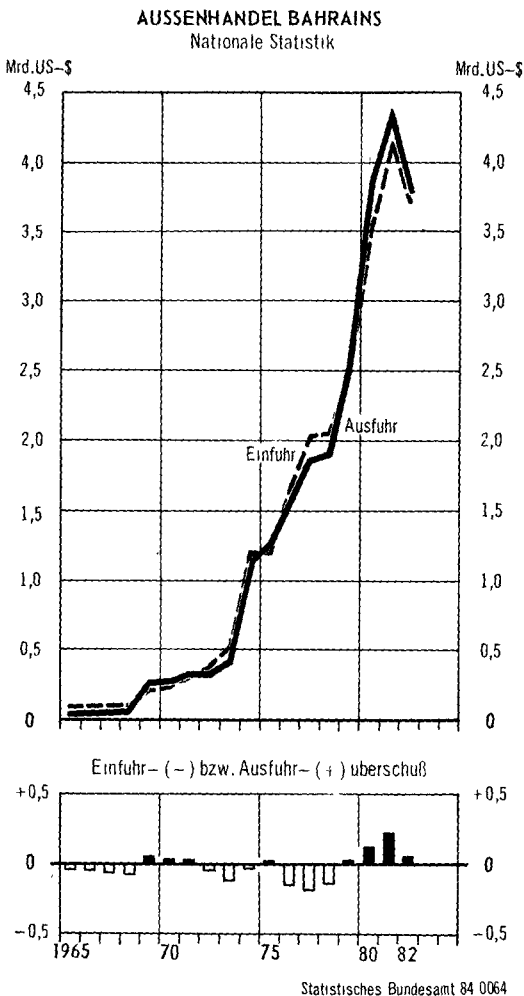
8.6 Baugenehmigungen für Hochbauten

Art der Bauten	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	7 091	7 001	6 510	6 781	6 276 ^{a)}
Wohnbauten	5 423	5 392	4 693	5 225	4 611
Nichtwohnbauten	1 668	1 609	1 817	1 556	1 665
Geschäftsbauten	353	532	603	512	403
Industriebauten	60	64	39	35	100
Schulen und Krankenhäuser ..	4	11	17	13	19
Sonstige	1 251	1 002	1 158	996	1 143

a) 1982: 7 549.

Informationen über den Außenhandel Bahrains liefern die bahrainische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Bahrains zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Bahrain. Die Daten der bahrainischen und der deutschen Statistik für den deutsch-bahrainischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der bahrainischen Statistik beziehen sich bis einschließlich 1978 auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren), ab 1979 auf den Spezialhandel.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Bahrain als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Wie die Zahlen der bahrainischen Außenhandelsstatistik zeigen, schloß die Handelsbilanz Bahrains in den letzten Jahren mit positiven Salden ab. 1982 betrug der Ausfuhrüberschuß 59,3 Mill. US-\$ und lag damit deutlich unter dem Ergebnis von 1981, das noch 223,4 Mill. US-\$ auswies. Insgesamt ist das wertmäßige Volumen des bahrainischen Außenhandels nach mehrjährigem Anstieg 1982 erstmals etwas zurückgegangen, und zwar sowohl auf der Einfuhr- als auch auf der Ausfuhrseite. Dennoch betrug der Gesamtwert 1982 nahezu das Doppelte vom Ergebnis der Jahres 1977.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr	2 028,8	2 045,9	2 480,6	3 483,6	4 124,0	3 729,6
Ausfuhr	1 845,3	1 892,6	2 488,0	3 601,9	4 347,4	3 788,9
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 183,5	- 153,3	+ 7,4	+ 118,3	+ 223,4	+ 59,3
Mill. BD						
Einfuhr	802,7	792,3	945,3	1 313,0	1 550,6	1 402,3
Ausfuhr	730,1	733,1	948,0	1 357,5	1 634,6	1 424,6
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 72,6	- 59,2	+ 2,7	+ 44,5	+ 84,0	+ 22,3

Bahrain importierte 1980 Waren im Wert von 3,5 Mrd. US-\$. Die wichtigsten Einfuhrgüter waren - wie auch in den Jahren davor - Erdöl (57 % des Einfuhrwertes von 1980), Maschinen und Fahrzeuge (15 %) und chemische Erzeugnisse (4 %). Grundsätzlich ist bei fast allen Warengruppen nach verschiedentlichen Abnahmen in den auslaufenden siebziger Jahren eine wertmäßige Zunahme zu beobachten. So nahmen die Einfuhrwerte des Spitzenreiters Erdöl in den Jahren 1975 bis 1980 um 243 % zu, der Import von Maschinen und Fahrzeugen stieg um 140 %, der von chemischen Erzeugnissen um 212 %, wobei innerhalb der einzelnen Warengruppen schwerpunktmäßige Verschiebungen zu erkennen sind. Die folgende Übersicht informiert über die Zusammensetzung der bahrainischen Importe.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Getreide u. Getreideerzeugnisse	7,6	24,4	16,5	29,8	29,5	42,8
Obst und Gemüse	14,4	20,5	30,1	31,0	33,5	48,9
Erdöl, roh und getoppt	577,9	689,7	906,6	862,2	1 246,0	1 984,2
Erdöldestillationserzeugnisse	10,0	17,9	18,0	17,2	27,8	45,1
Chemische Erzeugnisse	42,6	55,5	78,0	100,7	130,9	132,9
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	19,5	32,1	39,5	57,6	75,3	65,3
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	32,2	60,8	51,6	43,3	49,8	54,8

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Eisen und Stahl	33,9	40,7	48,9	34,6	38,1	62,1
Aluminium und Legierungen, bearbeitet	1,9	7,3	2,2	2,2	4,1	37,4
Metallwaren	32,3	58,3	56,4	68,7	77,9	78,8
Maschinen und Fahrzeuge	217,4	393,2	407,0	442,4	430,7	522,4
Nichtelektrische Maschinen	114,2	182,5	172,5	153,5	168,3	148,6
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	60,8	101,5	117,1	171,5	153,7	169,5
Personenkraftwagen	19,2	28,5	48,5	39,1	34,8	46,3
Last- und Lieferkraftwagen	5,8	10,0	10,9	11,0	6,7	64,3
Luftfahrzeuge	3,7	34,7	25,0	38,7	40,2	59,0
Bekleidung	25,0	40,6	55,6	33,9	31,4	33,9

1980 führte Bahrain Waren im Wert von 3,6 Mrd. US-\$ aus. Mit Abstand an der Spitze der Exportgüter standen wiederum Erdöldestillationserzeugnisse mit 82 % des Gesamtausfuhrwertes, gefolgt von Rohöl (15 %) und Rohaluminium (knapp 3 %). Während bei den Hauptexportgütern seit Jahren eine zunehmende Entwicklung zu beobachten ist, nahmen die Werte für Rohaluminium sowie für eine Reihe weniger bedeutender Waren und Warengruppen nach anfänglich positiver Tendenz wieder ab. Im einzelnen ergab sich folgendes Bild:

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Erdöl, roh und getoppt	-	2,3	3,8	14,0	317,5	552,5
Erdöldestillationserzeug- nisse	849,7	1 039,7	1 201,6	1 226,2	1 835,6	2 958,5
Motorenbenzin	150,8	148,3	159,3	189,7	239,8	315,4
Leucht- und Motorenpetro- leum, Testbenzin	154,6	316,5	315,6	299,5	497,0	952,8
Dieselmotorkraftstoff, Gasöle usw.	255,1	276,7	339,4	370,4	557,7	927,2
Schweröle zum Heizen	270,1	281,3	368,7	341,4	503,9	694,1
Pech, Bitumen, Petrolkoks u. andere	5,6	12,6	13,4	14,2	29,4	60,9
Aluminium, roh	81,1	110,8	108,8	171,0	135,1	94,8
Metallwaren	4,0	7,9	14,7	19,5	52,8	32,0
Maschinen und Fahrzeuge	33,1	88,8	111,7	78,0	76,9	54,3
Nichtelektrische Maschinen	14,2	42,3	69,2	45,7	63,2	32,2

Wichtigster Handelspartner Bahrains war - nach den vorläufigen Zahlen von 1982 - Saudi-Arabien mit einem Gesamtaustauschvolumen von 2,4 Mrd. US-\$. Der Handel mit Saudi-Arabien nimmt wertmäßig seit Jahren diese Spitzenposition ein und stieg im Zeitraum 1977 bis 1982 um rd. 150 %.

Auf der Importseite steht in der Reihenfolge der Herstellungsländer wiederum Saudi-Arabien an der Spitze mit rd. 2,3 Mrd. US-\$, gefolgt vom Block der EG-Länder (654 Mill. US-\$), unter denen Großbritannien und Nordirland mit 292 Mill. US-\$ und die Bundesrepublik Deutschland mit 147 Mill. US-\$ die größten Anteile hatten. An dritter Stelle steht Japan mit 250 Mill. US-\$. Die Rolle der Staatshandelsländer Europas und Asiens in den Handelsbeziehungen zu Bahrain hat nur geringe Bedeutung.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern Mill. US-\$

Herstellungsländer	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
EG-Länder	405,2	452,2	451,6	465,9	474,1	654,3
Bundesrepublik Deutschland	66,2	94,9	70,0	58,8	67,9	146,8
Großbritannien u. Nordirl.	220,0	232,9	229,6	239,0	248,2	291,7
Frankreich	28,6	28,0	44,9	47,5	46,9	58,0
Italien	36,9	45,4	49,5	41,5	50,4	55,1
Niederlande	25,2	24,2	31,3	46,3	30,3	40,7
Vereinigte Staaten	134,6	137,3	162,1	189,2	366,0	241,8
Saudi-Arabien	900,1	873,2	1 266,6	2 009,1	2 493,2	2 255,1
Japan	174,3	168,5	160,3	244,6	257,1	249,9
Australien	58,1	66,1	101,7	114,8	130,4	97,1
Korea, Republik	31,0	49,8	39,7	58,9	68,3	53,1
Singapur	28,2	24,7	33,8	38,3	44,7	41,4

1) Geschätzte Zahlen (für 5 Monate Originaldaten, für die übrigen Monate Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Wichtigster Abnehmer bahrainischer Waren waren 1982 - wie auch in den Jahren davor - die Vereinigten Arabischen Emirate. An zweiter und dritter Stelle folgten Singapur und Japan. Die Gruppe der EG-Länder stand an sechster Stelle, wobei der Anteil der Bundesrepublik Deutschland innerhalb der Gruppe bei 19 % lag, ein - im Vergleich mit den Jahren davor - hoher Prozentsatz. Die Ausfuhrwerte in die EG-Länder, die gegen Ende der siebziger Jahre eine sinkende Tendenz aufwiesen und 1980 mit nur 17,5 Mill. US-\$ einen Tiefpunkt erreichten, haben sich danach wieder kräftig erhöht und machten 1982 mit insgesamt 114,4 Mill. US-\$ das Dreieinhalbfache von 1977 aus. Verglichen mit den Werten von 1980 beträgt das Wertvolumen 1982 sogar das Sechseinhalbfache. Der Anteil der Ostblockstaaten als Abnehmer bahrainischer Ausfuhrwaren ist unbedeutend.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern*) Mill. US-\$

Bestimmungsländer	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
EG-Länder	33,5	54,5	31,9	17,5	99,5	114,4
Bundesrepublik Deutschland	0,2	.	3,4	.	0,7	21,5
Vereinigte Arab. Emirate ...	192,8	315,0	432,0	654,8	782,2	782,2
Singapur	97,8	123,4	29,5	310,4	455,6	384,1
Japan	218,9	283,5	327,7	456,9	367,8	251,8
Saudi-Arabien	267,5	104,7	75,3	42,6	143,1	177,0
Oman	12,2	30,5	42,2	91,6	161,1	158,1
Hongkong	25,2	32,0	23,3	8,0	34,3	109,6
Sambia	29,9	29,6	57,7	89,2	92,8	78,8
Katar	11,4	6,6	4,2	25,7	73,0	73,0
Neukaledonien	41,2	23,8	72,6	108,8	81,2	69,0
Kuwait	13,3	21,0	4,1	13,8	67,2	67,2

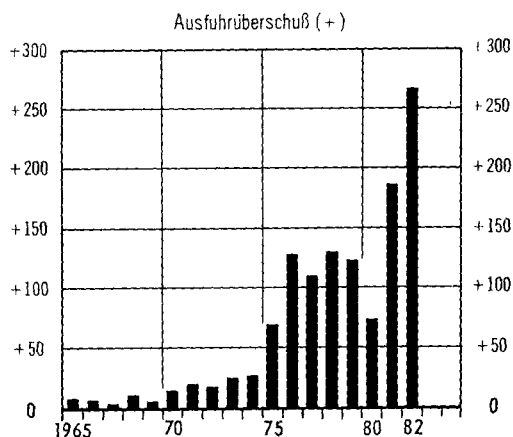
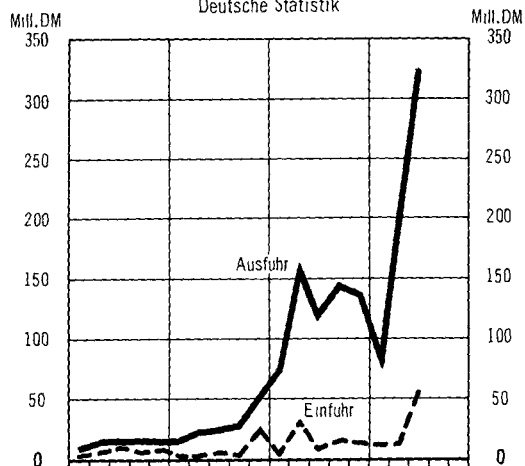
*) Countries of last consignment.

1) Geschätzte Zahlen (für 5 Monate Originaldaten, für die übrigen Monate Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Das Volumen des deutsch-bahrainischen Außenhandels nahm in den letzten Jahren - abgesehen von 1980 - durchweg zu. So stieg der wertmäßige Umfang von 1977 bis 1982 auf knapp das Dreifache. Die Salden sind durchgehend positiv, d. h., es wurden in den letzten Jahren seitens der Bundesrepublik stets Ausfuhrüberschüsse erzielt, wobei - ebenfalls abgesehen von 1980 - gleichzeitig eine zunehmende Tendenz zu beobachten war. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Bahrain 1982 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland vom Gesamtumsatz her auf dem 80., in der Einfuhr auf dem 103., in der Ausfuhr auf dem 66. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT BAHRAIN

Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0065

9.6 Entwicklung des deutsch-bahrainischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr (Bahrain als Herstellungsland)	3,3	6,8	6,9	5,8	5,6	23,6
Ausfuhr (Bahrain als Verbrauchsland)	50,2	71,3	74,6	45,7	86,3	133,4
Ausfuhrüberschuß	46,9	64,6	67,7	39,9	80,7	109,8
Mill. DM						
Einfuhr (Bahrain als Herstellungsland)	7,8	13,8	12,8	10,7	12,1	57,6
Ausfuhr (Bahrain als Verbrauchsland)	116,8	143,1	136,3	83,0	196,3	323,3
Ausfuhrüberschuß	109,0	129,2	123,5	72,3	184,2	265,8

1982 führte die Bundesrepublik Deutschland aus Bahrain Erdöl und Erdölerzeugnisse im Wert von rd. 18,9 Mrd. US-\$ ein. Dieser Posten, der in den Jahren davor im Handel mit Bahrain nicht auftaucht, nimmt wertmäßig die absolut führende Stellung auf der Importseite ein (80 %). Von einiger Bedeutung waren daneben noch die Einfuhren von NE-Metallen, die 1982 gut 11 % der Gesamtimporte ausmachten, seit einigen Jahren aber rückläufig sind.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Bahrain nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren	-	-	-	-	18 887	46 037
NE-Metalle	4 702	8 715	3 282	7 089	2 710	6 658

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1982 - wie auch in den Jahren davor - vor allem Straßenfahrzeuge, Maschinen und andere industrielle Erzeugnisse nach Bahrain aus. Die Warengruppe Straßenfahrzeuge nahm dabei mit rd. 18 % der Gesamtausfuhr auch weiterhin die führende Stellung ein. An zweiter Stelle standen elektrische Maschinen (12 %), an dritter Stelle Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke (9 %). Insgesamt gesehen zeigt die wertmäßige Entwicklung einer Reihe von Waren ein etwas un- ausgeglichenes Bild.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Bahrain nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Garne, Gewebe, fertigest. Spinnstoffverz., a.n.g. 1) .	1 075	1 936	1 371	3 112	1 534	3 708
Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g. 1)	1 895	3 420	668	1 506	2 180	5 451
Metallwaren, a.n.g. 1)	2 500	4 576	2 933	6 604	6 282	15 406
Waren f. vollständige Fa- brikationsanlagen	322	575	30	72	6 616	16 632
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	3 443	6 132	849	1 882	1 669	4 053
Arbeitsmaschinen f. besonde- re Zwecke	2 580	4 729	3 864	8 657	11 449	27 804
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g. 1), Teile davon	3 115	5 671	2 528	5 681	3 865	9 354
Elektr. Maschinen, a.n.g. 1), elektr. Teile davon	3 070	5 565	2 500	5 672	16 487	40 124
Straßenfahrzeuge	6 065	11 060	11 319	25 721	23 534	56 930
Möbel und Teile davon	1 587	2 877	2 117	4 794	2 780	6 779
Fotografische Apparate; opt. Waren, a.n.g. 1); Uhrma- cherwaren	1 409	2 579	1 463	3 295	2 136	5 212

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Der Verkehrsentwicklung kommt im Hinblick auf eine angestrebte Diversifizierung der Wirtschaft des Landes eine erhebliche Bedeutung zu.

Das Land verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz mit einem Straßendamm zwischen der Hauptstadt Manama und der Insel Sitra. Eine weitere 25 km lange Brücken- und Dammverbindung wird Bahrain und Saudi-Arabien miteinander verbinden.

Der Kraftfahrzeugbestand hat sich seit 1970 stark erhöht. Bis 1981 war bei den Personenkraftwagen im Vergleich zu 1970 eine Zunahme um das 5-fache von knapp 10 000 auf über 50 000 zu verzeichnen. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Lastkraftwagen und den Kraftomnibussen registriert worden.

10.1 Bestand an registrierten Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981
Personenkraftwagen ¹⁾	9 875	23 374	46 181	46 954	51 105
Pkw je 1 000 Einw.	.	88,2	149,0	151,5	145,6 ^{a)}
Kraftomnibusse	523	1 051	1 907	1 825	1 829
Lastkraftwagen	2 999	8 382	12 629	16 604	15 749
Motorräder	1 529	2 996	4 325	2 447	1 382

1) Einschl. Taxis.

a) Bezogen auf die Volkszählung vom April.

Bei den Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen konnte nach einem Höchststand 1977 mit 8 200 Neuzulassungen erstmals 1981 wieder eine Zunahme verzeichnet werden, nachdem bis dahin die Entwicklung rückläufig war.

10.2 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1981
Personenkraftwagen	5 185	6 903	5 695	5 025	7 281
Taxis	65	128	51	31	48
Kraftomnibusse	215	322	171	148	259
Lastkraftwagen	2 727	509	75	936	1 350
Motorräder	526	403	264	136	163

Das Land hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Umschlagplatz und Schiffahrtszentrum entwickelt, wobei hierzu vor allem die 1979 erfolgte Erweiterung des Hafens Mina Sulman beigetragen hat. Daneben bestehen der Haupthafen Manama sowie für die Erdölübernahme durch Tanker eine Hafenanlage fünf Kilometer vor der Küste im Tiefwasserbereich.

Der Bestand an Handelsschiffen hat sich seit 1975 von 15 auf 57 im Jahre 1982 erheblich erhöht.

10.3 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Handelsschiffe	Anzahl	9	15	44	50	57
	BRT	2 969	3 670	10 248	17 146	20 281
Tanker	Anzahl	1	1	2	2	3
	BRT	954	433	913	1 434	1 736

*) Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

Beim Verkehr über See mit dem Ausland ist seit 1975 ein sprunghafter Anstieg im Frachtaufkommen zu verzeichnen.

10.4 Verkehr über See mit dem Ausland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
Angekommene Schiffe						
Frachtschiffe am Tief-						
wasserkai	Anzahl	551	706	919	866	957
Tanker	Anzahl	480	584	733	801	-
Verladene Fracht 1)	1 000 t	12,1	6,6	104,9	189,8	295,1
Gelöschte Fracht 1)	1 000 t	323,5	553,8	827,8	1 034,1	1 198,8
Erdöl u. Erdölerzeugnisse						
Verladene Fracht	1 000 t	10 953	9 635	10 148 ^{a)}	.	.
Gelöschte Fracht	1 000 t	201	65	.	.	.

1) Ohne Erdöl.

a) 1977.

Der internationale Flughafen des Landes auf der Insel Al-Muharrak gilt als wichtiger Zwischenlandeplatz im internationalen Flugverkehr von Europa nach Südostasien. Er wird von derzeit 22 internationalen Gesellschaften angeflogen. Im Vergleich zu 1975 hat sich die Zahl der Fluggäste 1981 mit 2,3 Mill. mehr als verdoppelt.

10.5 Ausgewählte Luftverkehrsdaten des Flughafens "Bahrain International"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
Starts und Landungen	Anzahl	16 098	28 918	44 372	45 732	41 082
Fluggäste	1 000	.	1 111,5	2 122,9	2 220,5	2 336,3
Einsteiger	1 000	.	263,2	449,1	442,7	497,3
Aussteiger	1 000	.	268,7	449,7	453,7	496,2
Durchreisende	1 000	98,4	579,6	1 224,1	1 324,1	1 342,8
Fracht	t	4 471	7 769	21 381	19 506	22 086
Versand	t	1 764	2 238	2 487	2 750	2 353
Empfang	t	2 707	5 531	18 894	16 756	19 733
Post	t	233 ^{a)}	366	384	435	500
Versand	t	82	80	123	170	193
Empfang	t	151	286	262	264	307

a) 1971.

Das Nachrichtenwesen ist gut ausgebaut und gilt als das fortschrittlichste in der Golf-Region. Neben den zwei bestehenden Bodenstationen für Nachrichtensatelliten soll demnächst eine dritte errichtet werden. 1982 bestanden 125 000 Hörfunk- und 110 000 Fernsehanschlüsse. Die Zahl der Fernsprechan Schlüsse hat sich kontinuierlich auf 85 000 im Jahre 1981 erhöht.

10.6 Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens
1 000

Jahr	Fernsprech- anschlüsse 1)	Hörfunk- geräte	Fernseh-
1970	11	56	13
1975	24	85	30
1978	40	100	62
1979	.	100	75
1980	60 a)	125	90
1981	85 a)	.	.
1982	.	125	110

1) Stand: 31. März.

a) Stand: 1. Januar.

11 REISEVERKEHR

Der Reiseverkehr in Bahrain hat sich während der letzten Jahre günstig entwickelt. Dieses lag zum einen an der großen Zahl ausländischer Luftverkehrsgesellschaften, von denen Bahrain angeflogen wird, und zum anderen an den erfolgreichen Bemühungen der Regierung, den Engpaß an Beherbergungsbetrieben durch Hotelneubauten und -erweiterungen zu beheben.

Die Anzahl der eingereisten Auslandsgäste hat sich seit 1975 um 76 % auf 420 000 (1981) erhöht. 91 % kamen auf dem Luftweg, 9 % auf dem Seeweg. Diese Anteile sind seit 1978 nahezu gleich geblieben.

11.1 Grenzkünfte eingereister Auslandsgäste nach Verkehrswegen

1 000

Verkehrsweg	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	238,0	363,9	376,6	380,0	419,8
Luftweg	201,0	332,3	343,2	.	383,5
Seeweg	37,1	31,6	33,5	.	36,3

Die Mehrzahl der Besucher kam 1981 aus Saudi-Arabien (22,3 %) sowie Großbritannien und Nordirland (15,7 %). Wie die folgende Tabelle zeigt, nimmt Saudi-Arabien erst seit 1980 in der Reihe der Besucherländer die Spitzenposition ein. In den siebziger Jahren stand Großbritannien an erster Stelle.

11.2 Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

%

Herkunftsland	1975	1978	1979	1980	1981
Saudi-Arabien	15,4	13,5	16,4	20,2	22,3
Großbritannien und Nordirland ..	18,2	19,0	18,9	16,7	15,7
Indien	10,1	11,4	11,6	12,2	11,7
Vereinigte Staaten	7,7	7,0	6,5	5,5	5,4
Katar	5,4	5,0	4,4	4,8	4,5
Pakistan	9,5	6,5	4,9	5,0	4,5
Kuwait	2,5	2,2	2,8	4,2	4,3
Oman	5,0	2,5	2,1	2,0	2,0

Die Beherbergungskapazität hat sich seit 1977 mehr als verdoppelt. So gab es 1981 27 Hotels (1977: 16) mit 5 661 Betten (1977: 2 372). Mit den beiden neuen Luxus-hotels, die im Dezember 1981 und im Februar 1982 offiziell eröffnet wurden, hofft man, der hohen Nachfrage bezüglich Unterbringungsmöglichkeiten der ersten Kategorie entsprechen zu können.

11.3 Hotels, Zimmer und Betten^{*)}

Jahr	Hotels	Zimmer ¹⁾	Betten
1976 ²⁾	3	558	747
1977	16	1 581	2 372
1979	19	2 074	3 458
1981	27	3 592	5 661

*) Drei-, Vier- und Fünf-Sterne-Hotels.

1) Einschl. Suiten. - 2) Nur Fünf-Sterne-Hotels.

Währungseinheit ist der Bahrain-Dinar (1 BD = 1 000 Fils). Als internationaler Finanzplatz des Nahen Ostens hat Bahrain eine herausragende Bedeutung. Es verfügt über eine Vielzahl von Banken und anderen Geldinstituten. Übergeordnete Institution ist die 1973 gegründete "Bahrain Monetary Agency"/BMA, die die Funktionen einer Zentralbank ausübt. Das inländische Bankwesen ist formell von den sogenannten "Offshore"-Banken, die die Auslandsgeschäfte tätigen, getrennt.

Das inländische Banksystem besteht gegenwärtig aus 19 Geschäftsbanken (Full Commercial Banks/FCBs), einer Islamischen Bank und einer Wohnungsbaukreditbank. Von den Geschäftsbanken befinden sich drei ganz oder teilweise in bahrainischem Besitz, darunter die "National Bank of Bahrain". Diese drei halten zusammen mit den beiden größten ausländischen Banken (Chartered Bank und British Bank of the Middle East) über 80 % des inländischen Bankvermögens. Die Islamische Bank wurde 1979 gegründet. Sie ist bei allen Verträgen und Transaktionen an islamisches Recht gebunden. Die Wohnungsbaukreditbank (gegr. 1979) untersteht dem Ministerium für Wohnungsbau.

Die Tätigkeit der "Offshore"-Banken (Offshore Banking Units/OBUs) gewann 1975 in Form von Niederlassungen großer internationaler Banken. Die gegenwärtig 65 OBUs stellen einen bedeutenden Faktor in der bahrainischen Wirtschaft dar; ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug 1981 rd. 9 %. Ihre Aktivitäten sind zwar auf Auslandsgeschäfte gerichtet, jedoch stimulieren sie auch nicht unbedeutend die einheimische Wirtschaft. Nach der Regierung sind sie der zweitgrößte Arbeitgeber des Landes. Die Tätigkeit der OBUs wird durch eine Reihe von Privilegien (u. a. Steuerfreiheit) begünstigt.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 BD	4,6361	5,2576	6,0827	6,3532	6,8166
Verkauf	DM für 1 BD	4,5188	5,1361	5,9737	6,2344	6,6800
Ankauf	BD für 1 US-\$	0,3735	0,37425	0,3725	0,3725	0,3725
Verkauf	BD für 1 US-\$	0,3805	0,37776	0,3795	0,3795	0,3795
Kurs des Sonderzie-						
hungsrechts (SZR)	SZR für 1 BD	2,0135	2,0853	2,2850	2,4110	2,4687 ^{a)}

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: Mai.

Der Goldbestand ist seit einer Reihe von Jahren gleich geblieben. Der Bestand an Devisen hat sich Ende der siebziger Jahre kräftig erhöht und lag im Mai 1983 mit rd. 1,512 Mrd. US-\$ annähernd auf gleicher Höhe wie 1981 (1,528 Mrd. US-\$), dem vorläufig höchsten Stand.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Goldbestand	1 000 fine troy oz 2)	150	150	150	150	150
Devisenbestand	Mill. US-\$	603,4	940,3	1 527,7	1 505,6	1 512,4
Bestand an Sonderziehungsrechten (SZR)	Mill. US-\$	2,9	2,2	6,1	15,4	18,0

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Entwicklung ausgewählter Bereiche des Geld- und Kreditwesens vom Jahresende 1978 bis zum September 1982.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. BD	44,14	49,90	58,32	63,35	71,70
Bargeldumlauf je Einwohner	BD	145	161	176	180 ^{a)}	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken) .	Mill. BD	127,20	136,21	133,92	185,42	175,30
Spar- und Termineinlagen (Geschäftsbanken)	Mill. BD	231,00	225,76	331,83	481,78	503,46
Kredite an Private (Geschäftsbanken)	Mill. BD	325,44	375,84	434,89	487,48	537,78

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: September.

a) Bezogen auf das Volkszählungsergebnis vom April.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Das Volumen des Staatshaushalts hat in den letzten Jahren ständig zugenommen, wobei im Zeitraum 1979 bis 1982 durchweg Mehreinnahmen ausgewiesen wurden.

Der ursprüngliche Haushaltsvoranschlag für 1983 ging noch davon aus, daß die Einnahmen aus dem Erdölsektor 1983 um 56 % über dem Wert von 1981 liegen würden. Im Hinblick auf die veränderte Weltwirtschaftslage (besonders in der Ölindustrie) wurde dieser Voranschlag jedoch überarbeitet und liegt nun in revidierter Form vor. Er schließt mit einem Defizit von rd. 47 Mill. BD ab.

13.1 Staatshaushalt *)

Mill. BD

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Einnahmen	304,3	445,7	536,7	554,8	530,0
Ausgaben	254,5	317,2	381,6	453,8	576,9
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 49,8	+ 128,5	+ 155,1	+ 101,0	- 46,9

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1982: Voranschlag, 1983: revidierter Voranschlag.

Auf der Einnahmenseite zeigt der Voranschlag für 1983 gegenüber 1982 - im Gegensatz zu den Jahren davor - einen leichten Rückgang und erreicht mit 530 Mill. BD rd. 95 % der Einnahmen von 1982.

Etwa zwei Drittel bis drei Viertel der Einnahmen kommen aus dem Erdöl- und Erdgasbereich, wobei steigende Ölpreise (vor allem 1980) erheblich zum Anwachsen dieses Budgetpostens beigetragen haben. Der Rückgang im Jahr 1982 ist u. a. auf geringere Rohölfördermengen aus dem Bereich des Ölfeldes Abu Safah zurückzuführen. Die nicht aus der Mineralölwirtschaft stammenden Einnahmen stiegen, als Zeichen gesteigerter Aktivität auf diesen Wirtschaftsbereichen, stetig an (1979 bis 1983: + 68 %).

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts *)

Mill. BD

Art der Einnahmen	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Insgesamt	304,3	445,7	536,7	554,8	530,0
Erdöl- und Erdgaseinnahmen ...	213,9	319,8	398,5	401,2	366,2
Ölfeld und Raffinerie					
Bahrain 2)	96,8	135,9	182,5	195,4	181,1
Ölfeld Abu Safah 3)	117,1	183,9	216,0	205,8	185,1
Sonstige Einnahmen	64,0	69,1	79,9	97,2	107,4
Steuern und Abgaben	28,9	30,3	33,9	41,9	46,7
Zölle und Hafengebühren ..	28,3	29,5	33,2	41,2	45,9
Kraftstoffsteuer	0,6	0,8	0,7	0,7	0,8
Nichtsteuerliche Einnahmen ..	35,1	38,8	46,0	55,3	60,7
Gebühren	29,7	34,1	41,2	48,2	54,3
Beihilfen	26,4	56,8	58,3	56,4	56,4

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1982: Voranschlag, 1983: revidierter Voranschlag. - 2) Einschl. Einnahmen aus Verkäufen von Erd- und Flüssiggas sowie Einkommensteuern der Ölgesellschaften. - 3) 50 % der Gesamteinnahmen, die andere Hälfte erhält Saudi-Arabien.

Die laufenden Ausgaben sind in allen Bereichen permanent gestiegen. 1983 wurden für den Bereich Verteidigung und öffentliche Sicherheit 97,2 Mill. BD veranschlagt, was rd. 31 % der laufenden Ausgaben entspricht. Damit standen - wie auch in den Jahren davor - die Verteidigungsausgaben an der Spitze, gefolgt von den Posten für Bildungswesen und Gesundheitswesen mit 13 % und 10 %.

13.3 Laufende Ausgaben des Staatshaushalts *)

Mill. BD

Art der Ausgaben/Aufgabenbereich	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Insgesamt	156,8	191,6	231,4	279,4	317,2
nach Arten 2)					
Löhne, Gehälter und Vergütungen	85,0	108,5	126,9	150,7	.
Allgemeine Ausgaben	32,0	36,0	42,2	48,9	.
Geldzuweisungen und nicht-klassifizierte Zahlungen ...	39,9	47,1	62,3	98,6	.
Nahrungsmittelsubventionen	3,0	4,0	6,0	7,6	.
nach ausgewählten Aufgabenbereichen					
Gesundheitswesen	17,3	21,8	25,7	28,9	32,9
Bildungswesen	23,2	28,2	32,2	37,9	41,8
Arbeit und Soziales	2,4	3,1	3,7	4,3	5,1
Elektrizitäts- und Wasserversorgung	15,4	16,5	18,5	23,9	25,4
Verkehr	4,0	4,8	5,6	5,8	6,9
Verteidigung und öffentliche Sicherheit	40,7	51,2	68,3	84,1	97,2

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1982: Voranschlag, 1983: revidierter Voranschlag. - 2) 1982: unrevidierte Angaben.

Auch die Kapitalausgaben verzeichnen eine stetige jährliche Zunahme. 1983 stiegen sie gegenüber dem Vorjahr um 49 % (1982: 16 %; 1981: 20 %). Auf den Bereich Elektrizitäts- und Wasserversorgung entfiel mit 37 % der Hauptanteil der Investitionen. Der Wohnungsbau lag mit 15 % an zweiter Stelle.

13.4 Kapitalausgaben des Staatshaushalts *)

Mill. BD

Aufgabenbereich	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Insgesamt	97,7	125,6	150,2	174,4	259,7
darunter:					
Gesundheitswesen	1,3	2,7	3,1	3,7	3,7
Bildungswesen	3,2	4,4	4,5	7,4	10,6
Landwirtschaft und Handel ...	0,5	1,1	1,4	2,2	5,2
Elektrizitäts- und Wasserversorgung	38,3	46,0	52,4	63,0	96,9
Kanalisation	15,3	1,2	14,5	16,1	18,5
Wohnungswesen	11,2	32,9	38,8	25,4	39,4
Straßen	2,1	6,5	8,9	10,5	18,3
Hafen	2,6	2,1	1,5	3,0	6,6
Flughafen	0,7	1,7	2,3	3,4	11,5

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1982: Voranschlag, 1983: revidierter Voranschlag.

Die Nettoauslandsschuld (ausgezahlte Beträge) stieg von 54,8 Mill. BD (1978) auf 92,8 Mill. BD (1982).

Es gibt keine wirksame gesetzliche Mindestlohnregelung in Bahrain. Im Januar 1983 wurden die Gehälter aller Staatsbediensteten um 5 % angehoben. Für den privatwirtschaftlichen Bereich, für den eine vergleichbare Entwicklung angenommen wird, liegen keine eigenen Daten über Löhne und Gehälter vor. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Angaben der International Labour Organization/ILO, Genf.

14.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen^{*)}

Fils

Beruf	1978	1979	1980	1981	1982
Elektroinstallateur im Außen- dienst (Energiewirtschaft)	648	693	713	816	857
Bäcker	422 ^{a)}	437 ^{a)}	464 ^{a)}	.	542
Möbeltischler	625	675	687	.	484
Möbelpolsterer	390	445	430	.	458
Handsetzer	557	627	612	.	771
Maschinensetzer	784	890	862	.	.
Drucker	763	828	839	.	568 ^{b)}
Maschinenbuchbinder männl.	442	504	486	.	604 ^{b)}
Kraftfahrzeugmechaniker	707	867	778	526	594
Ziegelmaurer.....	507	486	558	.	469
Stahlbaumonteur	720	691	792	.	781
Zementierer	1 081	868	1 189	.	573
Zimmerer	552	533	607	.	500
Maler	533	600	586	.	573
Rohrleger und -installateur	671	711	738	.	625
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	712	879	783	.	724
Bauhilfsarbeiter	326	422	358	.	385
Kraftomnibusfahrer	580	657	638	.	1 031
Lastkraftwagenfahrer	580	657	638	.	1 031

^{*)} Oktober (1982: Januar).

a) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz. - b) Weiblich: 333 Fils.

Einen Einblick in die Entwicklung der Monatsgehälter der Angestellten in ausgewählten Wirtschaftszweigen für den Zeitraum 1978 bis Anfang 1982 vermittelt die folgende Tabelle, deren Angaben ebenfalls einer Veröffentlichung der ILO entnommen sind.

14.2 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Berufen^{*)}

BD

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979	1980	1981	1982
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer männl.	122	143	126	.	125
weibl.	115	122	90	.	138
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter männl.	153	187	187	.	245
Stenotypist weibl.	140	160	154	196	264
Bankgewerbe					
Kassierer männl.	168	212	210	311	442
Maschinenbuchhalter ... männl.	236	229	259	315	327
weibl.	188	208	223	282	366

^{*)} Oktober (1982: Januar).

15 P R E I S E

Wegen der unvollständigen Datenerfassung ist es verhältnismäßig schwierig, einen einigermaßen sicheren Überblick über die Preisentwicklung in Bahrain zu erhalten. Darüber hinaus werden diesbezügliche Statistiken sowohl vom staatlichen Directorate of Statistics als auch von der Bahrain Petroleum Company/Bapco erstellt, deren Ergebnisse jedoch vielfach voneinander abweichen.

Die wichtigsten Ausfuhrsgüter Bahrains sind Aluminium und Erdöl. Die beiden folgenden Kurztabelle zeigen die Preisentwicklung dieser Exportgüter, wobei es sich für Aluminium um Verkaufspreise der Bahrain Aluminium Company/Balco und für Erdöl um Kaufpreise der Bapco handelt.

15.1 Durchschnittliche Ausfuhrpreise für Aluminium

BD/t				
1978	1979	1980	1981	1982
445,3	594,6	726,0	598,1	493,3

15.2 Erdölpreise^{*)} US-\$/bbl.¹⁾

1979		1980		1981	1982	1983
1. Januar	1. November	1. Januar	1. November	1. Januar	1. Januar	1. März
13,01	24,02	27,83	33,83	33,83	32,50	27,39

^{*)} Schwere des Erdöls: 31,4° - 31,8° API.

¹⁾ 1 barrel (bbl.) = 158,983 l.

Preisindizes werden sowohl amtlicherseits als auch von der Bapco ermittelt. Beide zeigen jedoch die Entwicklung nur unvollkommen an; die Darstellungen der Bapco bilden nur einen ungenügenden Querschnitt, während der amtliche Preisindex auf einem veralteten und zu kleinen Warenkorb basiert. Nach der Auswertung einer im März 1982 begonnenen 5%-Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ist jedoch mit einem verbesserten amtlichen Index zu rechnen.

Der in der folgenden Tabelle veröffentlichte Preisindex für die Lebenshaltung wurde vom bahrainischen Directorate of Statistics ermittelt.

15.3 Preisindex für die Lebenshaltung^{*)}

1975 = 100

Verbrauchsgruppe	Gewichtung	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	100,0	165	170	189	206
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	46,9	141	150	156	157
Bekleidung und Schuhe	9,2	146	150	151	156
Wohnungsmiete, Heizung und Beleuchtung	17,4	219	219	291	371
Haushaltswaren und Dienstleistungen	8,9	173	180	185	189
Verkehr und Nachrichtenwesen	5,7	141	149	162	176
Gesundheitspflege, Erholung, Unterhaltung, Bildung und Kultur	5,9	148	167	183	196
Sonstiges	6,0	224	234	246	240

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Seit Mitte der siebziger Jahre subventioniert die Regierung bestimmte Grundnahrungsmittel und Dienstleistungen und übt darüber hinaus auch Preiskontrollen bei einer Reihe von Konsumgütern wie Säuglingsnahrung, Milch, Käse, Tee, Brot und Zigaretten aus. Die direkten Subventionen, deren Umfang auch vom Niveau der Importpreise abhängt, konnten 1982 (u.a. wegen gefallener Importpreise für Zucker) gekürzt werden. Sie betrafen vor allem Reis, Mehl, Zucker, Ghee (Butter aus Büffelmilch) und Fleisch. Indirekte Subventionen werden für Benzin, Elektrizität und Wasser gewährt.

15.4 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)

Fils

Ware	Mengen- einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	1 kg	825 ^{a)}	1 600	.	825	825
Hammelkeule	1 kg	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Fisch, frisch	1 kg	2 000	1 580	2 000	2 500	2 500
Fisch, gesalzen	1 kg	2 000	1 200	2 000	1 500	1 500
Eier	1 St	42	42	46	46	46
Milch, lose	1 l	350	150	350	600	475
Butter	1 kg	1 200	1 325	1 470	1 542	1 600
Olivöl	1 l	-	-	1 213	552	576 ^{b)}
Weißbrot	1 kg	160	200 ^{c)}	80	80	180
Weizenmehl	1 kg	80	80	80	80	75
Reis, poliert	1 kg	250	347	340	340	375
Erbsen, trocken	1 kg	355	442	.	682	.
Bohnen, trocken	1 kg	600	500	500	500	1 100
Kartoffeln	1 kg	300	250	350	350	300
Zwiebeln	1 kg	200	200	250	250	200
EBäpfel	1 kg	500	525	500	500	500
Apfelsinen	1 kg	450	450	500	350	500
Zucker, weiß	1 kg	145-360	145-360	145	145	145
Salz	1 kg	100	125	150	150	150
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	2 200	2 100	2 000	1 800	1 800
Tee	1 kg	1 700	1 600	1 800	1 800	750
Bier, in Flaschen	1 l	703	703	.	.	.
Zigaretten	20 St	175-200	175-200	225	275	300
Haushaltskohle	1 dt	30 000	50 000	50 000	50 000	50 000
Waschseife	100 g	55	100	75	61	.

*) Oktober.

a) Mit Knochen. - b) Erdnußöl. - c) In Scheiben.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Bahrains werden von der Bahrain Monetary Agency erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen gegeben. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen		Einwohner
	insgesamt	je Einwohner	
	Mill. BD	BD	1973 = 100
1973	147,1	640	100
1974	313,0	1 252	109
1975	364,1	1 400	113
1976	538,0	1 993	117
1977	655,3	2 427	117

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1974	+ 113	+ 96	+ 8,7
1975	+ 16,3	+ 11,8	+ 4,0
1976	+ 47,8	+ 42,4	+ 3,8
1977	+ 21,8	+ 21,8	+ 0
1973/1977 D	+ 45,3	+ 39,5	+ 4,1

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben über die Zahlungsbilanz von Bahrain beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bahrain Monetary Agency stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

17.1 Zahlungsbilanz
Mill. SZR *)

Gegenstand der Nachweisung		1976	1977	1978	1979	1980
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (fob-Werte)	Ausfuhr	1 314,8	1 583,6	1 519,9	1 766,3	2 720,5
	Einfuhr	1 308,0	1 573,4	1 496,2	1 620,6	2 321,0
Saldo der Handelsbilanz		+ 6,8	+ 10,2	+ 23,7	+ 145,7	+ 399,5
Transportleistungen 1)	Einnahmen	31,1	43,3	31,4	31,9	61,0
	Ausgaben	157,0	190,9	174,2	196,6	261,4
Reiseverkehr	Einnahmen	52,3	56,5	103,5	107,9	115,4
	Ausgaben	50,4	55,4	95,7	72,2	84,6
Kapitalerträge	Einnahmen	57,8	65,4	85,3	91,7	248,7
	Ausgaben	33,3	39,2	49,1	62,9	266,8
Regierungs-	Einnahmen	2,6	3,2	3,5	6,3	6,3
	Ausgaben	3,3	7,4	3,9	12,6	4,7
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	10,3	24,2	41,8	60,1	61,8
	Ausgaben	.	.	.	.	2,9
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen	154,1	192,7	265,5	297,8	493,1
	Ausgaben	243,9	292,9	322,8	344,3	620,3
Saldo der Dienstleistungsbilanz		- 89,8	- 100,2	- 57,3	- 46,5	- 127,2
Private Übertragungen	Einnahmen	.	.	0,6	-	1,8
	Ausgaben	218,9	257,4	310,2	215,8	219,1
Staatliche Übertragungen	Einnahmen	1,1	86,4	75,0	75,9	139,2
	Ausgaben	.	1,7	2,7	-	-
Saldo der Übertragungen		- 217,9	- 172,8	- 237,3	- 140,0	- 78,1
Saldo der Leistungsbilanz		- 300,8	- 262,8	- 270,9	- 40,8	+ 194,3

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Bahraïns						
im Ausland		.	.	.	.	.
Direkte Kapitalanlagen des Auslands						
in Bahraïns		.	.	.	+ 4,5	+ 321,3
Portfolio-Investitionen		- 120,4	- 167,1	- 89,5	- 32,7	- 93,4
Sonstige Kapitalanlagen						
Langfristiger Kapitalverkehr						
des Staates		- 9,2	+ 11,9	- 58,1	- 13,6	- 236,3
der Geschäftsbanken		-	-	-	-	-
anderer Sektoren		- 112,8	- 189,0	+ 49,1	+ 26,6	+ 0,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr						
des Staates		- 91,5	- 27,7	+ 49,1	+ 70,6	- 71,8
der Geschäftsbanken		+ 10,3	- 21,2	+ 54,0	- 103,7	+ 169,4
anderer Sektoren		+ 17,3	- 1,7	+ 16,5	+ 137,6	+ 93,0
Übrige Kapitaltransaktionen 2)		-	-	- 0,2	- 1,2	+ 0,8
Ausgleichsposten zu den Währungs-						
reserven 3)		- 1,3	+ 18,6	+ 17,0	- 2,0	+ 53,4
Währungsreserven 4)		+ 128,3	+ 39,2	- 36,1	+ 87,2	+ 281,5
Saldo der Kapitalbilanz		- 179,3	- 337,0	+ 1,8	+ 173,3	+ 518,3
Ungeklärte Beträge		- 121,5	+ 74,2	- 272,6	- 214,0	- 324,1

*) 1 SZR = 1976: 0,4567 BD; 1977: 0,4619 BD; 1978: 0,4851 BD; 1979: 0,4929 BD; 1980: 0,4906 BD.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

In Bahrain, das zusammen mit Kuwait zu den wirtschaftlich am besten entwickelten arabischen Emiraten zählt, wurde in der Vergangenheit ein umfassender Entwicklungsplan nicht erstellt.

Die Entwicklungsbemühungen konzentrierten sich bisher neben Einzelprojekten im industriellen Bereich vor allem auf den Ausbau des Landes zu einem Dienstleistungszentrum der Golfregion. Im Vordergrund standen hierbei Vorhaben im Infrastrukturbereich sowie im Dienstleistungssektor, wobei dem Aufbau des Landes zum Finanzzentrum, der Förderung des Hotel- und Tourismussektors, des Luft- und Schiffsverkehrs sowie des Nachrichtenwesens Vorrang eingeräumt wurde.

Der erste Vierjahresentwicklungsplan 1982/85 wurde Anfang 1982 in Kraft gesetzt. Aufgrund von Verzögerungen bei der Durchführung von verschiedenen Projekten und den rückläufigen Einnahmen aus dem Erdöllexport wurde die Laufzeit des Planes jedoch um zwei Jahre verlängert. Die Gesamtausgaben des revidierten Planes belaufen sich während der ersten fünf Jahre auf 957,9 Mill. BD. Der ursprüngliche Vierjahresplan sah Investitionen von 1 139 Mill. BD vor. Rd. 72 % der Gesamtausgaben sollen auf Vorhaben des Infrastrukturbereichs entfallen vor allem für die Elektrizitäts- und Wasserversorgung, dem Wohnungs- und Straßenbau.

Das größte Entwicklungsvorhaben des Landes stellt z.Z. der Bau eines 25 km langen Straßendamms zwischen Bahrain und Saudi-Arabien dar, mit dessen Fertigstellung 1986 gerechnet wird. Die Kosten in Höhe von 564 Mill. US-\$ werden von Saudi-Arabien im Rahmen des im Mai 1981 gegründeten Golfrates/GCC, der eine verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit der Golf-Anrainerstaaten zum Ziel hat, übernommen.

Weitere Entwicklungsvorhaben umfassen den Ausbau und die Diversifizierung der vorhandenen Industrie, die Schaffung neuer qualifizierter Arbeitsplätze für inländische Arbeitnehmer sowie die Verbesserung des Bildungsniveaus der Bevölkerung. Mit dem Bau einer Golf-Universität, an deren Finanzierung sich sieben Golfstaaten beteiligen, ist 1982 begonnen worden.

Unter finanzieller Beteiligung anderer Golfstaaten sind in Bahrain Betriebe zur Weiterverarbeitung von Aluminium und der Aufbereitung von Eisenerz geplant sowie der Ausbau der chemischen Industrie vorgesehen.

Auf dem Erdölsektor werden verstärkte Anstrengungen bei der Suche nach neuen Vorkommen unternommen. Daneben sind die Bemühungen des Landes in den letzten Jahren darauf gerichtet, eine größere Unabhängigkeit der Wirtschaft vom Erdöl durch die Entwicklung zu einem international wichtigen Finanzplatz zu erreichen. Durch die 1975 geschaffene Möglichkeit der Errichtung von "Off-shore Banken" konnten bedeutende Fortschritte in dieser Hinsicht verzeichnet werden.

Im Energiebereich erfolgte 1981 die vollständige Nationalisierung des Erdöl- und -gassektors.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982

Mill. DM
92,7

1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF)¹⁾

Mill. DM
0,5

a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)

0,5

b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen

-

davon:

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)
insgesamt 1950 bis 1982

Mill. DM
0,5

a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.

0,5

b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)

-

c) Finanzielle Zusammenarbeit

-

2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt

Mill. DM
92,2

a) Kredite und Direktinvestitionen

6,0

b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)

86,3

¹⁾ ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.

Herausgeber

Titel

State of Bahrain, Cabinet Affairs,
Directorate of Statistics, Manama

Statistical Abstract 1981

—, Ministry of Finance and National
Economy, Statistical Bureau, Manama

Statistics of the Population Census
1971

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.1.1984

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt). – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Belgien 1971 ¹⁾ Bulgarien 1984 Dänemark 1974 ¹⁾ Finnland 1976 ¹⁾ Frankreich 1976 ¹⁾ Griechenland 1981 ¹⁾ Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾ Irland 1975 ¹⁾ Island 1971 ¹⁾ Italien 1976 ¹⁾ Jugoslawien 1980 Liechtenstein 1975 Luxemburg 1971 ¹⁾ Malta 1983 Niederlande 1974 ¹⁾ Norwegen 1974 ¹⁾ Österreich 1975 ¹⁾ Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972 ¹⁾ Schweiz 1975 ¹⁾ Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1982 Tschechoslowakei 1982 Türkei 1982 (11,-) Ungarn 1982 (11,60)	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1980 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1977 ¹⁾ Benin 1981 ¹⁾ Botsuana 1983 Burundi 1982 ¹⁾ Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1982 ¹⁾ Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1982 Madagaskar 1982 Malawi 1984 Mali 1981 ¹⁾ Marokko 1982 ¹⁾ Mauritien 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1982 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1980 Sierra Leone 1982 Simbabwe 1983 Somalia 1982 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 Swesiland 1983 Tansania 1982 ¹⁾ Togo 1982 Tschad 1981 Tunesien 1982 ¹⁾ Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1973 ¹⁾ Belize 1983 Bolivien 1982 ¹⁾ Brasilien 1982 ¹⁾ Chile 1982 ¹⁾ Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1982 Ecuador 1982 ¹⁾ El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz. - 1977 Guyana 1983 Haiti 1981 Honduras 1981 ¹⁾ Jamaika 1982 ¹⁾ Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ²⁾ Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983 Nicaragua 1982 ¹⁾ Panama 1983 Paraguay 1981 ¹⁾ Peru 1982 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1981 Indien 1984 Indonesien 1982 ¹⁾ Irak 1982 Iran 1980 Israel 1981 ¹⁾ Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1982 ¹⁾ Katar 1981 Khmer-Rep. 1974 ¹⁾ Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1982 ¹⁾ Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1981 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1982 Saudi-Arabien 1982 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1982 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾ Zypern 1981	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1982 Pazifische Staaten 1983 ³⁾

1) Vergriffen. — 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent. — 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland (ab 1982 eingestellt)

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z.T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.